

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 75

April 2023



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

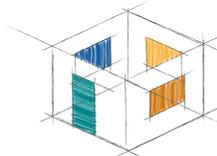
Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

PLATTENLEGER · PLANUNG · UMBAU
NATURSTEIN · MOSAIK · KERAMIK



*Wir sind ein
Platinium-Betrieb!*



SCHEIWILLER
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Erfolgreiche Saison für die grosse Familie am Pfannenstiel

Eine neue Ausgabe des schon fast legendären Clubmagazins „Chüelbox“ steht Euch mit vielen spannenden Geschichten und Einblicken in die verschiedenen Mannschaften bereit und soll ein weiteres Mal Inhalte vermitteln, welche nicht immer von Aussen wahrgenommen werden beziehungsweise sich ausserhalb des Radars eines aussenstehenden Betrachters befinden.

Man darf am Rande des Pfannenstiels auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, eine, welche uns für die kommenden Jahre viel Freude und Mut machen soll.

Neben der erneuten Finalteilnahme der ersten Mannschaft des Vereines und dem Gruppensieg der Damen 2, gleichbedeutend mit dem Aufstieg in die 2. Liga, konnte man viele erfolgreiche Nachwuchsmannschaften verzeichnen.



So spielte unsere U16 um den Aufstieg in die Stärkekategorie B, nach der Beendigung der Saison auf dem hervorragenden 1. Platz! Gratulation! Die am Wochenende vom 01./02.04.23 ausgetragenen Aufstiegsspiele führten dank eines Pfanni-Tores in der Verlängerung zu einer Gefühlsexplosion und zum verdienten Aufstieg. Die Junioren D vermochten gleich in zwei Gruppen den Gruppensieg für sich zu entscheiden, verantwortlich dafür sind die Teams aus Esslingen und Maur. Auch hier:

Herzliche Gratulation! Für neue spielerische Klasse und viel Talent ist auch eine Altersstufe tiefer bereits gesorgt. Die Junioren E aus Maur dürfen auf eine äusserst erfolgreiche Saison zurückblicken und mussten das Feld nur einmal als Verlierer verlassen! Was für eine Saison!

Stolz darf man sein, im Wissen, dass einiges an Talent in unseren Nachwuchsmannschaften steckt, Talent, welches den Verein nachhaltig vorantreiben soll.

Immer wieder erinnere ich mich gerne an meine Tätigkeit als U16-Trainer zurück, denn die Arbeit mit den Junioren war zum einen enorm spannend sowie bereichernd, jedoch auch äusserst fordernd und zeitraubend. Ein Grund, weshalb es mir zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist, ein Junioren-Team zu trainieren worauf ich mit einer Herren-Mannschaft vorliebe.

Umso grösser sind mein Respekt und die Dankbarkeit allen denen gegenüber, welche sich wöchentlich für das Wohl und den Erfolg unserer Junioren engagieren. Ohne Euch wäre vieles nicht möglich und man könnte den Junioren nicht das bieten, was ihnen heute in diesem Verein zur Verfügung steht. Für die Nachhaltigkeit im Verein seid Ihr eines der grössten Puzzelstücke, denn Ihr formt und fördert die Zukunft des Vereines, äusserst erfolgreich, wie man mit Freude sehen kann. An dieser Stelle herzlichen Dank für den Einsatz und die Opfer, welche Ihr alle erbringt, um unsere Junioren und so den Verein weiterzubringen.

Nun wünsche ich Euch allen viel Freude mit den aktuellen Zeilen unseres Clubmagazins und bereits heute eine gute sowie erfolgreiche Vorbereitung für die kommende Saison!

Lukas Stuber

Ihre offizielle Ford-Vertretung

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1
8604 Hegnau-Volketswil
044 946 09 04
www.garagezell.ch



Der neue Ford Kuga

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- **Service**
- **Reparaturen aller Art**
- **Diagnose**
- **Klimaservice**
- **Reifenservice**
- **Spenglerei**
- **Beratung und Verkauf**
- **Abgaswartungen Benzin und Diesel**
- **Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile**
- **Genügend Ersatzfahrzeuge**

Umfassende Betreuung und kompetenter Service



www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	27
Stories, die das Leben schreibt	30
Pfanni-History - die „Stars“ von früher: Andrin Beeler	33
Doppel-Interview mit „unseren“ beiden Schiedsrichtern n der höchsten Liga	36
PING PONG - Lerne die Mitglieder Pfannis besser kennen	40
Nach der Saison ist vor der Saison – ein Vereinsjahr im Schnelldurchlauf	42
Around the World - Unterwegs mit Thiemo Scharfenberger	46
Trainingshalle Schürwies: Der Traum wird Wirklichkeit	48
Die Psyche des Menschen und deren Einfluss auf seine Leistungsfähigkeit	51
Es tut sich was fürs Damen- und Mädchen-Unihockey	53
Der Mann mit den verrückten Ideen und Tricks – Andri Ragettli	55
Offizielles: der Vorstand informiert	59
100er Club / Gönner und Sponsoren	62



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31 Tel. 044 994 77 97 Natel 079 402 38 62 r.ribary@bluewin.ch
 8132 Egg Fax 044 994 77 96 www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	510 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift

UHC Pfannenstiel

Postfach 208

8132 Egg

info@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Erneuter Vizemeistertitel

Das Herren 1-Team war trotz einiger personeller Veränderungen gewillt an die erfolgreiche vergangene Saison anzuknüpfen und um es vorneweg zu nehmen, dies gelang ziemlich gut.

Lange Vorbereitungszeit hatte das Team nicht, denn gut vier Wochen nach dem Kick-off Mitte Mai ging es gleich im Cup gegen das NLB-Team Floorball Fribourg voll zur Sache. In einem hitzigen (temperaturbedingt) und intensiven Spiel konnte sich Pfanni mit 7:4 durchsetzen. Auch die nächste Runde gegen die Rheintal Gators konnte mit 7:3 erfolgreich gestaltet werden, so dass zum eigentlichen Saisonstart im 1/16-Finale der NLA-Absteiger UHC Thun begrüsst werden durfte. Die Berner Oberländer waren jedoch zu stark und so blieb die erhoffte Überraschung aus.

Der Fokus konnte nun vollends auf die Meisterschaft gelegt werden. Der Start gelang mit 4 Siegen in Folge gut und erst in Spiel Nummer 5 erlitt man gegen Bülach Floorball einen ersten Dämpfer mit der 4:5 Niederlage. Die folgenden 5 Spiele, unter anderem die Spitzenspiele gegen UH Bassersdorf-Nürens Dorf (8:3) und Iron Marmots Davos-Klosters (7:5) konnten aber teils auf eindrückliche Art und Weise gewonnen werden und so resultierte nach der Hinrunde der starke 2. Qualifikationsrang. Der Start in die Rückrunde verlief dann mit einem 10:0 gegen den späteren Halbfinalisten die Glatthal Falcons ebenfalls eindrücklich und problemlos. Nach diesem Spiel erfolgte jedoch ein kleiner Einbruch mit zwei Niederlagen gegen die Jona-Uznach Flames und die Vipers InnerSchwyz, welcher sicherlich auch auf verletzungsbedingte Ausfälle zurückzuführen war. Pfanni fing sich jedoch rasch wieder und konnte zum Abschluss des Jahres in Appenzell und in Bülach noch die volle Punktezahl einfahren. Das Jahr 2023 war dann geprägt von knappen Resul-

taten. Zum Abschluss der Qualifikation wechselten sich Siege und Niederlagen ab, dennoch konnte bis zur letzten Runde vom Qualifikationssieg geträumt werden, da auch der Leader aus Nürens Dorf schwächelte. Letztendlich blieb der 3. Qualifikationsrang und somit die Playoff-Herkules-Aufgabe gegen Bülach Floorball.

Vor grosser Kulisse konnte sich Pfanni gegen die Zürcher Unterländer mit 6:4 und 6:5 hauchdünn durchsetzen und sich für die Halbfinalspiele qualifizieren. Dort warteten die jungen, aufstrebenden Jona-Uznach Flames. Auch diese Serie war an Spannung kaum zu überbieten und liess viele Fingernägel kauende Zuschauer zurück. Auch im Halbfinale konnte Pfanni mit 4:3 und 4:2 die Oberhand behalten und sich zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte für den Playoff-



Final der höchsten Regionalliga qualifizieren. Gegner in diesem Finale war der NLB-Absteiger aus Davos. Die Bündner bekundeten zum Saisonstart Mühe, legten dann aber einen Steigerungslauf sondergleichen hin und starteten mit dem Selbstverständnis von 16 Siegen in Folge in die Finalserie. Das erste Duell in Davos war lange offen, hiess es doch nach 48. Minuten nur 2:1 aus Sicht der Murmeltiere. Mit einem Schlussspurt und grosser Effizienz gewannen sie dann letztendlich aber zu deutlich mit 6:1. Tags darauf hatte Pfanni bereits die Möglichkeit für die Revan-

che. Die Zürcher Oberländer zeigten vor über 300 lautstarken Zuschauern eindrückliche erste 20 Minuten und spielten die Davoser an die Wand und führten mit 2:0. Die Davoser machten den Rückstand zu Beginn des Mitteldrittels aber in 86 Sekunden weg. Pfanni liess sich aber nicht aus dem Konzept bringen und ging noch zweimal in Führung, doch Davos konnte das Spiel in der Schlussphase «stehlen» und den zweiten Sieg in der Serie einfahren. Am 11. März 2023 ging es dann wieder nach Davos mit dem Ziel die Wende einzuleiten. Doch dies sollte gegen die äusserst abgeklärten Bündner nicht gelingen, 4:9 lautet das klare Schlussverdict und somit war das vorzeitige Saisonende besiegelt. Highlight in diesem letzten Spiel war definitiv das letzte Karrieretor von Roman Weber im Herren 1-Dress, welches er kurz vor Schluss mittels Freistoss erzielen konnte. Die Enttäuschung nach diesem Spiel war gross, wollte das Team doch unbedingt den 1.Liga-Titel gewinnen, doch letztendlich scheiterte man an einem starken Gegner, dem man nur gratulieren konnte.

Die Saison sportlich einzuordnen fällt nach der Enttäuschung ziemlich schwer. Alles in allem war es aber erneut eine äusserst gelungene, erfolgreiche und erfreuliche Saison. Schliesslich ist und war der Vorstoss in den Cup-1/16-Final und den Playoff-Final nie eine Selbstverständlichkeit und wird

dies auch nie werden – von dem her sind wir dankbar für alle wunderbaren Erlebnisse in dieser Saison.

Erfreulich war einmal mehr, dass wir in den insgesamt 16 Heimspielen wiederum 3'300 Zuschauer begrüssen durften, die nicht nur zuschauten, sondern für wunderbare und unvergleichliche Stimmung an den Heimspielen sorgten und auch auswärts immer gerne gesehen waren – herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere treue Fangemeinde im Namen des ganzen Teams, wir schätzen diese Unterstützung ungemein.

Zum Schluss darf festgestellt werden, dass der Teamspirit innerhalb der Mannschaft über die Saison hinweg noch grösser geworden ist und dies bezieht sich nicht nur auf die Trainings und die Spiele, sondern auch auf das Leben abseits des Unihockeyfeldes. Trotz allem, wird das Fanionteam aber auch auf die kommende Saison hin weitere Abgänge altgedienter Haudegen und Identifikationsfiguren erfahren, die sowohl sportlich, aber vor allem auch menschlich, schmerzen. Bereits bekannt sind da Thiemo Scharfenberger (325 Spiele), Roman Weber (323 Spiele), Renato Studer (149 Spiele) oder Sandro Kellermüller (59 Spiele). Wie sich das Team weiter verändern wird, wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zeigen.

Herren 2: Spannende Gruppenkonstellation

Auf diese Saison hin blieb ausser innerhalb des Teams nicht vieles gleich. Noch genau zwei Mannschaften, Meilen und Wetzikon, waren aus der letzten Saison wieder in unserer Gruppe. Sprich, wir mussten uns auf viele neue und unbekannte Gegner einstellen.

Mit dem Ziel, jeden Gegner mindestens einmal zu schlagen, gingen wir in die neue Sai-

son. Die erste Saisonhälfte startete Schlag auf Schlag, innerhalb der ersten acht Wochen hatten wir sechs Spiele. Wir konnten auch erst in der fünften Runde den ersten Vollerfolg feiern. Nach einem weiteren Sieg folgte zum Abschluss dann nochmals eine Niederlage gegen das Tabellenschlusslicht. Mit nur acht Punkten aus den ersten sieben Spielen wollten und durften wir nicht zufrieden sein.

Die zweite Saisonhälfte starteten wir mit einem Ausrufezeichen, die noch ungeschlagenen Löwen aus Meilen wurden in einem packenden Spiel knapp besiegt. In der Folge



konnten wir weitere drei Siege auf unserem Konto gutschreiben, der letzte auf souveräne Art und Weise gegen Heiden, welche auch noch auf den Gruppensieg schielten, mit 5:1.

Danach zeigte sich wieder, dass in dieser Gruppe, jeder jeden schlagen kann, zwei Niederlagen waren die Folge. Im letzten Spiel wollten wir dann noch unser Saisonziel fixieren und für die Hinspielniederlage gegen die Gators Revanche nehmen, was uns auch gelang und uns so einen positiven Saisonabschluss bescherte. Die Schlusstabelle zeigte dann die Ausgeglichenheit, als fünfter waren wir nur einen Punkt hinter dem Dritten und Punktgleich mit dem Sechsten. Es war eine sehr spannende Saison, viele Spiele waren eng und packend, aber auch immer beiderseits Fair und mit Respekt geführt.

Wir sind gespannt welche Gegner uns nächste Saison erwarten und freuen uns bereits jetzt auf eine spannende neue Saison, zuerst aber wünschen wir allen einen guten Sommer.

Herren 3: Das sportliche Ziel erreicht

Mit 12 gelisteten Feldspielern, einem Torhüter und 2 Backup Spielern vom Herren 2 startete das Herren 3 in die Saison 2022/23. Dank diesen Voraussetzungen lag das Saisonziel auf der Hand. Jede Runde mit 3 Linien spielen können und 2 Punkte gewinnen.

Der Start verlief verheissungsvoll. In der heimischen Kirchwies schöpfte das Team ein erstes Mal sein volles Offensivpotential aus, je ein Sieg resultierte gegen den Mitfavorit um Platz 2 aus Jonschwil und das zweite St.Galler Team aus Eschenbach.

In Runde 2 folgte das absolute Lowlight der Saison. In guter Besetzung verlor das Pfanni-Team uninspiriert gegen den späteren Absteiger aus Gossau. Es sollte der einzige Vollerfolg für Gossau bleiben. Das absolute Highlight folgte en suite. Gegen einen weiteren selbsternannten

Mitfavorit um Platz 2, die Barone aus Zürich, gelang ein unglaublicher Sieg. Das Spiel war ein einziger Schlagabtausch, die Führung wechselte hin und her. Wenige Minuten vor Schluss führten die Black Barons scheinbar sicher mit 4 Toren Vorsprung. Was folgte, war die Aufholjagd des Jahres, die mit dem Siegtreffer für Pfannenstiel 10 Sekunden vor der Sirene endete.

Runde 3 brachte mit 11 Feldspielern noch einmal 4 Punkte, ehe ab Runde 4 der personelle Aderlass begann, was sich schnell auf die Resultate auswirkte. Mit 8 Spielern hatte das Team weder gegen Rüti noch gegen den Topfavoriten aus Uster eine Chance. In Runde 5 mit noch 7 Spielern lief es gleich schlecht, keine Punkte gabs in Jonschwil.

Kaum standen in Runde 6 wieder 9 Spieler zur Verfügung, kehrte die Mannschaft

auf die Siegesstrasse zurück. Aber mit zunehmender Saisondauer, wurde die Verletztenliste bei den Berglern länger. Immerhin gelang gegen Gossau im Rückspiel die erhoffte Revanche. Erwähnenswert dabei, zum ersten Mal stand dabei Thomas Allemann als Coach an der Bande. Und er legte gleich eine Serie der Ungeschlagenheit hin. Erst am letzten Spieltag im allerletzten Spiel riss diese. Nach 4 Spielen und 7 Punkten musste der

Aufsteiger aus Uster kommen, um diese Serie zu beenden. Und im Gegensatz zum Hinspiel war diese Niederlage nicht zwingend. Es brauchte einen deutlichen Zwischenspur von Uster 5 Minuten vor Schluss, ehe Pfanni geschlagen war. 19 Punkte reichten zum guten 5. Platz, das sportliche Ziel somit erreicht. Personell lief man am Ende auf dem Zahnfleisch, von daher sind alle froh, dass jetzt erst mal eine Meisterschaftspause ansteht.

Herren 4: Unter dem Strich eine grüne Bilanz

Der 4. Herren-Mannschaft des UHC Pfannenstiels stand diese Saison in der für die meisten Spieler noch nicht bekannten 3. Liga eine neue Herausforderung bevor. Zu Beginn der Saison stapelten wir die Ziele noch tief – der Ligaerhalt stand ganz oben auf dem Schlachtplan. Knapp haben wir zum Ende der Saison dieses Ziel erreicht, doch weshalb?

Die Mannschaft blickt auf eine äusserst unglückliche Saison zurück, welche keinesfalls das Können der Mannschaft widerspiegelt und auch deshalb wurde es zum Ende überaus knapp. Immer wieder liess die Mannschaft ihr Können aufblitzen und bewies enorm viel Moral und einen äusserst ausgeprägten Teamgeist, welcher die Mannschaft als Einheit durch die nicht immer ganz einfache Saison führte. Zeitweise musste man auf bis zu 6 verletzte Spieler verzichten, was zum einen den Trainingsbetrieb enorm schwierig machte und zum anderen ein Rumpfteam an Meisterschaftsrunden zur Folge hatte.

So verloren wir einige Spiele, welche in voller Besetzung bestimmt anders ausgegangen wären, und dies führte dazu, dass wir trotz allem Potential mitten in den

Abstiegskampf gelangten, was wir zu Saisonbeginn eigentlich um jeden Preis vermeiden wollten.

Der gesamten Mannschaft gehört an dieser Stelle jedoch ein Lob ausgesprochen, denn die sehr unglücklichen Umstände führten nicht etwa zu einem Zerbrechen, viel mehr zu einer «jetzt erst recht» Mentalität. Wir konnten die Meisterschaft mit einem Sieg abschliessen, was der gesamten Mannschaft enorm guttut und auch für den Start in die kommende Saison noch von grosser Bedeutung sein kann.

Schauen wir uns die Abschlusstabelle der Gruppe an, können wir dieser gut entnehmen, wie eng es im Mittelfeld zu und herging – den 4. und 8. Platz trennen lediglich 5 Punkte, was uns für die kommende Saison enorm Mut machen sollte. Der 8. Platz, gleichbedeutend mit dem Verbleib in der Liga, nimmt die Mannschaft gelassen entgegen, im Wissen, dass wir in der kommenden Saison so richtig angreifen werden!

Eine grossartige Sommerpause sowie eine optimale und erfolgreiche Vorbereitung für alle Teams wünscht das Herren 4! Heja Pfanni!

Damen 1: Den Jungen gehört die Damen 1-Welt

Die Saison 22/23 stand ganz im Zeichen der jüngeren Pfanni-Generation. Das Saisonziel war weder auf einen Tabellenrang noch auf eine Punkteanzahl fixiert, sondern möglichst schnell die jungen wilden Pfanni-Frauen ins Team einzubinden und die, durch die vielen Abgänge entstandenen Lücken zu füllen. Nach dem frühen Ausscheiden aus dem Cup-Wettbewerb ging es mit Hochdruck an die Saisonvorbereitung.



Obwohl die Trainingspräsenz noch Luft nach oben hatte und die Trainings dadurch etwas zäh verliefen, starteten wir optimistisch in die erste Runde gegen Heiden und die Kadetten aus Schaffhausen. Die Saison verlief wie eine Sinuskurve. Nach einem Tief kam immer wieder ein positiver Ausschlag. Und unsere Jungen machten rasch Fortschritte und zeigten uns mit Selbstvertrauen und Coolness in brenzlichen Situationen, dass sie in der 2. Liga angekommen waren. Dies merkte man auch in den Trainings, in denen immer mehr anspruchsvolle Übungen eingebaut werden konnten und so die Spielfreude gefördert wurde. So kamen wir gegen Ende der Saison immer wieder zu

erfolgreichen Spielen und erlebten schöne Momente, mit der Krönung in der letzten Runde mit zwei Siegen. Obwohl wir uns immer im hinteren Teil der Tabelle befanden, war die Stimmung im Team trotzdem bis zum Schluss immer sehr gut.

Nun heisst es erneut Abschied nehmen von zahlreichen Spielerinnen, die uns verlassen werden oder keine Meisterschaft mehr bestreiten möchten. Danke euch allen für euren Einsatz für Pfanni. Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison. Und darum wird die lange Sommerpause genutzt um neue Spielerinnen zu suchen und das Damen 1-Team neu aufzustellen.

Damen 2: Als Team gemeinsam zum Erfolg

«Zäme spiele zäme gah, zäme siege zäme stah, eis Team eis Ziel», so lautete das Motto unserer Saison.

Bereits mit einem vielversprechenden ersten Resultat nach der ersten Meisterschaftsrunde (1x Sieg, 1x Unentschieden) sind wir in die Saison gestartet. Sowohl der gute Einstieg wie auch die intensive Teampflege mit vielen tollen Events hat zu einem erfolgreichen Zusammenhalt in unserem Team geführt. Voller Motivation und mit ausgeprägtem Teamgeist kämpften wir uns durch jede einzelne Meisterschaftsrunde. Bereits in der vorletzten

Runde konnten wir unser entscheidendes Spiel gewinnen und uns den Aufstieg in die 2. Liga sichern. Mit insgesamt 17 Siegen



und 1 Unentschieden beendeten wir unsere Saison auf dem 1. Platz mit insgesamt 6 Punkten Vorsprung. Danach wurde natürlich ausgiebig gefeiert und gemeinsam gegessen.

Leider müssen wir an dieser Stelle zwei Mitspielerinnen, die bereits seit Gründung des Teams dabei waren, verabschieden. Danke Lea Badstuber (Goalie) und Jenna Frauenfelder (Stürmerin) für die tolle Zeit mit euch. Wir wünschen euch nur das Beste und hoffen natürlich auf ein baldiges Wiedersehen.

In Hinblick auf zukünftige Saisons versteckt sich in unserer Mannschaft noch viel spielerisches Potenzial, welches wir in der kommenden Zeit versuchen aus jeder einzelnen und auch als Team herauszulocken. Mit Konditions- und Krafttraining sowie Stock- und Balltraining im Sommer sind wir überzeugt, dass wir uns in der nächsten Saison in der 2. Liga tapfer beweisen können.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle, die uns tatkräftig während dieser Saison unterstützt haben.

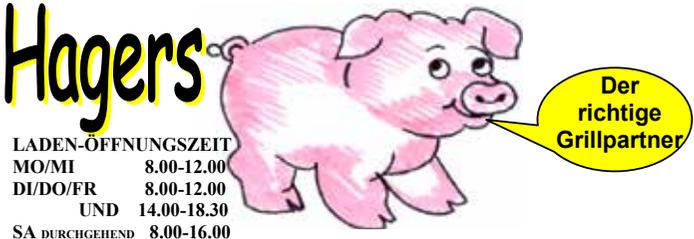
Damen Plausch: Wir freuen uns über weiteren Zuwachs

Dank der grösseren Personaldecke konnten wir in den vergangenen sechs Monaten wieder regelmässig trainieren. Dadurch wurden auch die Trainings bzw. das «Mätschlen» intensiver, abwechslungsreicher und machten einfach mehr Spass. Einen besonderen Dank auch an Celine, denn mit einem Goalie macht es noch mehr Freude.

Durch bereits bekannte Zuzüge von Janine, Sam, Nathi und Michèle aus dem

Damen 1-Team wird sich die Situation weiter verbessern, so dass wir bereits jetzt voller Vorfreude und Zuversicht auf die Saison 2023/2024 blicken.

Ob sich in der neuen «Spielzeit» auch mal ein Plauschturnierchen, ein Freundschaftsspiel oder ein Training auf dem Street Floorball Feld ergibt, wird sich zeigen, sicherlich schon mal geplant ist unsere «alljährliche Wanderung» auf den Pfannenstiel mit einem feinen Grill-Abend.



Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
 MO/MI 8.00-12.00
 DI/DO/FR 8.00-12.00
 UND 14.00-18.30
 SA DURCHGEHEND 8.00-16.00

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzg.ch
 E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

Beat Hager
 Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Junioren U21C: Eine Saison mit Höhen und Tiefen

Den Grundstein für das Erreichen des Saisonziels legten wir in den ersten fünf Spielen. Dort erspielten wir uns insgesamt 10 der 13 Punkte. Im ersten Spiel gegen den UHC Obersiggenthal mussten wir noch als Verlierer vom Feld und zahlten wohl auch noch etwas Lehrgeld beim Comeback in der Stärkekategorie C, aber ab dem zweiten Spiel waren wir richtig gut in der Saison angekommen und konnten zeigen, dass wir nicht fehl am Platz waren.

Was wir damals noch nicht wussten, dass nach den drei Siegen (einer davon forfait) am Ende des fünften Spiels - als wir einen sicher geglaubten Sieg gegen Laupen noch aus der Hand gaben und nur 1 Punkt mitnehmen konnten - sich das Blatt anfang zu wenden. Wir mussten gegen die Ränge 1-3 zum Teil heftige Niederlagen einstecken und konnten uns auch danach nicht so richtig aus dem Tief befreien. Gegen die Eagles setzte es eine weitere Niederlage ab, als wir kurz vor Schluss noch einen 4:3-Vorsprung verspielen und es nicht einmal in die Verlängerung schafften. Als wir dann dem abgeschlagenen letzten Lok Reinach in einem Spiel, das wir aufgrund von Ferien- und Verletztenabsenzen nur zu 9 bestritten, mit einer knappen 2:3-Niederlage wieder Hoffnung für den Ligaerhalt einhauchten, wurde es trotz unseres guten Starts plötzlich etwas unangenehm im hinteren Teil der Tabelle.

Da wir in den letzten Runden noch gegen die Teams auf den Rängen 1-3 spielen mussten und diese gefühlt in einer eigenen Liga spiel-

ten, kam es am viertletzten Spieltag für uns zu einer Art Finalspiel, in dem wir alles klar machen konnten, um ohne Druck in die letzten Spiele zu gehen. Die Vorzeichen für das Spiel waren alles andere als optimal. Wir mussten nicht nur auf unsere zahlreichen Verletzten verzichten, es hatte auch kurz zuvor die RS für einige von uns gestartet, weshalb sie nicht in den Trainings waren. Aber das Spiel hielt was es versprach. Es war sehr spannend und die Führung wechselte mehrmals. Am Schluss behielten wir jedoch das bessere Ende für uns. In den letzten drei Spielen sprangen trotz zum Teil sehr guten Leistungen keine Punkte mehr raus.

Für die erste Saison zurück in der U21 C haben wir uns etwas höhere Ziele gesteckt, als nur den 6. Rang und den knappen Unterschied zum Abstiegsplatz. Wir können jedoch rückblickend durchaus zufrieden sein, da es nicht immer einfach war mit wichtigen Ausfällen durch gravierende Verletzungen, sowie auch mit dem Tief und den vielen Niederlagen, was doch mental nicht spurlos an der Mannschaft vorüber ging. Für die nächste Saison werden uns nur zwei Spieler altershalber verlassen. Die Mannschaft bleibt somit grösstenteils zusammen. Jetzt hoffen wir, dass unsere Verletzten schnell wieder gesund werden und wieder ins Training eingreifen können, damit wir mit einem kompletten Team die Vorbereitung für die neue Saison starten können. Mit der Erfahrung der letzten Saison auf dem Buckel bin ich positiv gestimmt, dass wir mit dem Team noch mal einen Schritt nach vorne machen können.

Junioren U18C: Das Beste aus der schwierigen Situation gemacht

Für die Saison 2022/2023 wurde eine U18 angemeldet, um vor allem Spielern mit Jahrgang 2005 und 2006, welche bei der U21 nicht regelmässig zum Einsatz kämen, Spielpraxis zu vermitteln. Diese sollten

durch Spieler der U16 unterstützt werden. Gemeinsame Trainings waren nicht vorgesehen.

So der Plan, der schon bei Bekanntgabe der

RUNDSCHAU AM PFANNENSTIEL

Spieldaten einen ersten Rückschlag erhielt. Fast alle Runden der U18 überschritten sich mit den Spielen der U16. Zudem zeigte es sich, dass viele Spieler aus den angedachten Jahrgängen nicht mehr ins Training kamen. Dazu kamen dann bald auch noch langfristige Ausfälle dazu. Dies alles führte dazu, dass fast immer nur ein sehr knappes Kader, das vor allem aus U16-Spielern bestand, an die U18-Matches reiste.

Doch, wer nun erwartete, dass die Spieler aufgrund der nicht optimalen Ausgangslage den Kopf in den Sand stecken würden, sah sich getäuscht. Nach einer noch etwas ver-

haltenen Startrunde punktete das Team regelmässig und wenn dann mal die U16 kein gleichzeitiges Spiel hatte und man aus dem Vollen schöpfen konnte, dann wackelten auch die beiden souveränen Tabellenführer-Teams.

Zum Schluss resultierte ein guter 6. Platz, dies mit einem knappen Abstand auf den Viertplatzierten. So kann getrost das Fazit gezogen werden, dass die Pfanni-Junioren (und auch die Trainer) das Beste aus der nicht einfachen Situation gemacht haben. Und das Positive daran ist, dass alle Spieler zu viel Einsatzzeiten gekommen sind.

Juniores U16C: Aufstieg krönt eine sehr gute Saison

Wenn ein Team das letzte Spiel der Saison in der Verlängerung gewinnt, dann bedeutet dies meistens etwas Aussergewöhnliches. So auch bei der Pfanni-U16. Der Treffer gegen Unihockey Fricktal sicherte den Aufstieg in die Stärkeklasse B. Alle, die dabei waren, durften Emotionen erleben, welche so fast nur im Mannschaftssport möglich sind.



Dieser Sieg war der Abschluss einer Saison, welche von A – Z als gelungen bezeichnet werden kann. Sie begann bereits mit dem Gewinn des Vorbereitungsturniers der Pumas sehr gut und schon ab der ersten Meisterschaftsrunde lag das Team an der

Spitze der Tabelle. Diese wurde bis zum Schluss nicht mehr abgegeben. Viele Spiele konnten souverän gewonnen werden, so auch solche gegen wirklich gute U16 C-Teams. Nur zweimal musste die Pfanni-U16 als Verlierer vom Feld. In 14 Spielen mussten nur 16 Gegentore hingenommen werden. Ein eindrückliches Qualitätszeichen für das Defensiv-Verhalten. Und in der Offensive konnten viele schön herausgespielte Tore bejubelt werden.

Dass solche Leistungen nicht von ungefähr kommen, können die Trainer und die Spieler bezeugen. Der Trainingszähler stoppte bei 130 Einheiten. Dabei sind die Technik-Trainings im Sommerhalbjahr und die Goalie-Trainings nicht mitgezählt. In einer normalen Trainingswoche konnte ein U16-Junior im Sommer 5 und im Winter 4 Trainings besuchen. Und diese Trainings hatten es meistens in sich. Sie zeichneten sich sehr oft durch eine sehr gute Intensität aus. Die gemachten Fortschritte sind unübersehbar und freuen die Trainer.

Durch die viele gemeinsam verbrachte Zeit wuchs das Team auch mehr zusammen.

Man unterstützt sich, schätzt sich und ist gerne miteinander zusammen. Und so kann es kommen, dass wie eingangs erwähnt, ein entscheidendes Spiel, das eigentlich nicht für die eigene Mannschaft läuft, noch gedreht werden kann.



Junior U14B / Junioren C: Ein Prozess zum Fortschritt

Zusammen sind wir in die Saison gestartet mit dem Ziel die Saison als U14 zu bestreiten. Schnell wurde für uns Trainer jedoch klar, dass das Leistungsgefälle im Team sehr gross ist und es sehr schwierig wird die Besseren zu fordern und die Schwächeren nicht zu überfordern. Deshalb entschieden wir uns in der kurzen Zeit bis zum Anmeldeschluss parallel zur U14 noch ein C-Junior-Team zu stellen.

Nach den Sommerferien haben wir dann auch die Trainings so organisiert, dass die U14 und die C-Junioren ihr eigenes Training hatten und jeder im eigenen Training gefordert werden konnte. Bei der U14 konnte bis zum Saisonstart sehr gut trainiert werden. Die Trainings waren sehr intensiv und mit viel Tempo und Qualität. Dementsprechend gut war auch der Start in die Saison. Es zeichnete sich schnell ab, dass wir mit diesem Team in der Tabelle vorne mitspielen können. Bei den C-Junioren mussten sich die Junioren zuerst daran gewöhnen selber Verantwortung zu übernehmen und sich nicht nur auf die anderen Spieler

zu verlassen, die es regeln. Aber auch bei den C-Junioren konnten wir relativ schnell Fortschritte erzielen. Nach den Herbstferien wurden die Trainingszeiten wieder angepasst, was vor allem auf die U14 einen grossen Einfluss hatte. Weil die Trainingszeiten mehr zu Randzeiten stattfanden und zum Teil auch kürzer waren, konnten wir in der Meisterschaft das Level nicht wie gewollt halten. Wir wurden von dem anvisierten zweiten Platz in den letzten Meisterschaftsrunden noch auf Platz vier verdrängt. Wir waren gegen Ende der Saison zu unkonstant. Auf ein gutes Spiel folgte ein weniger gutes und umgekehrt. Bei den C-Junioren war von Anfang an klar, dass es ein schwieriges Unterfangen wird. Jeweils verstärkt durch ein paar U14-Junioren mussten wir bis zur vierten Runde warten bis wir unseren ersten Punkt erkämpfen konnten. Unseren ersten und einzigen Sieg konnten wir eine Runde später gegen Cevi Gossau feiern. Trotz den vielen Niederlagen war der Wille es im nächsten Spiel besser zu machen immer da und wir haben uns nie aufgegeben.

Junior B: Viel Neues auf dem Kleinfeld

Als Beat und ich uns vor gut einem Jahr für das Abenteuer B-Junioren entschieden, war uns als Trainer-Frischlingen bei weitem noch nicht bewusst, was da alles auf uns zukommen sollte.

Gestartet sind wir mit einem kleinen Team

von sieben Feldspielern. Nach einem etwas harzigen Start mit teilweise nur 2 oder 4 Feldspielern war in den Trainings immer wieder Kreativität und Improvisation gefragt. Glücklicherweise stabilisierte sich die Situation im Laufe des Sommers und wir konnten dank Unterstützung aus der U14 / U16 und

den C-Junioren einen geregelten Trainingsbetrieb aufziehen. So war dann auch eine vernünftige Vorbereitung auf die Meisterschaft möglich, inkl. zwei Testspiele gegen die Grizzlys aus Fällanden.



Angespannt und voller Vorfreude reisten wir dann im September an die erste Meisterschaftsrunde. Im ersten Spiel erhielten wir dann aber gleich eine Lehrstunde in Sachen Kleinfeld-Unihockey. Trotz viel Kampf und Einsatz gingen wir 13:3 unter. Auch in den folgenden Runden war trotz Unterstützung aus der U14 nicht viel zu holen. In der dritten Runde dann der erste hart erkämpfte Sieg mit 10:9 gegen UHCevi Gossau. Langsam aber sicher waren wir nun in der Meister-

schaft angekommen und konnten bis zum Ende der Saison noch den einen oder anderen Sieg feiern. Es mussten aber auch Kanterniederlagen gegen überragende Gegner weggesteckt werden. Dies schmälerte aber den Zusammenhalt der Mannschaft in keinstere Weise und auch die Spielfreude ging nie verloren. Dafür gab es sogar ein grosses Lob vom Schiedsrichter. Aber auch eine Belehrung mit Androhung von Rapport in Sachen Matchblatt ausfüllen und rechtzeitig am Schiri-Tisch abgeben blieb nicht aus, gäll Beat, 40 Minuten! Nach der letzten Runde mit einem Sieg und einer Niederlage können wir den Jungs für Ihren Einsatz und die Freude mit der sie in jeder Runde auf dem Platz standen nur gratulieren und freuen uns bereits jetzt auf die nächste Saison. Mit dieser Einstellung, etwas mehr Glück und den gemachten Erfahrungen, ist auch eine Platzierung etwas weiter vorne in der Tabelle möglich.

An dieser Stelle auch nochmals herzlichen Dank an alle Junioren aus der U14-, U16- und den C-Junioren, welche uns jeweils an den Meisterschaftsrunden unterstützt haben, so dass wir bei allen Spielen immer mit drei Blöcken antreten konnten.

UHC Pfannenstiel braucht **axa nova**

Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

Junioren D – Egg: Pfanni – let's go!

Dieser Spruch wurde von den D-Junioren Egg jeweils lautstark vor den Matches gerufen. Es bedeutet, dass wir ein Team sind. In den Trainings und den Meisterschaften lernten die Junioren viel dazu und machten grosse Fortschritte. Der Spass am Unihockeyspielen verging nie. Unseren krönenden Abschluss verbrachten wir im Hiwi-Bowling. Es herrschte grosse Freude.

Leider müssen wir uns auf die kommende Saison hin altersbedingt von einigen Spielern verabschieden, welche zu den U14-Junioren wechseln. Wir wünschen euch dort einen guten Start. Im Gegenzug werden einige Spieler von den E-Junioren

zu uns stossen. Herzlich willkommen euch, wir freuen uns auf euch! Mit dem Ende der Saison verlassen uns auch Theo und Gian als Trainer. In der neuen Saison wird das Team von Noe und Emily trainiert.



Junioren D – Oetwil am See: Zu einem Team zusammengewachsen

Nachdem in der letzten Saison das Kader der D-Junioren Oetwil eher klein ausgefallen ist, konnte aufgrund des enormen Zuwachses der E-Junioren das Kader auf



ganze 14 Juniorinnen und Junioren erweitert werden. Mit dem nun anzahlmässig grösseren Kader war es den Coaches nun auch etwas einfacher, die Trainings spannender und spielerischer zu gestalten.

Ein grosser Bestandteil des Teams hat bereits in den E-Junioren miteinander gespielt, deshalb war das Team von

Anfang an bereits gut eingespielt. Da auch mit den Trainern Marvin Meister und Marc Weber keine Änderung auf der Trainerbank stattfand, mussten sich die nun älteren Junioren nicht nochmals an ein neues Trainergespann gewöhnen.

Bereits nach wenigen Trainingswochen wuchs ein richtiges Team zusammen. Die «Stärkeren» zogen die «Schwächeren» stets mit, und zeigten ihnen selbständig auf, was zu verbessern ist.

In der Meisterschaft lief es zuerst etwas durchgezogen. Nach mehreren Niederlagen konnte aber die Wende geschafft und die ersten Siege eingefahren werden. Die Leistung des Teams wurde stets besser und gegen Ende waren es stets spannende Spiele und ein schönes Unihockey zum Zuschauen. Letztendlich konnte der 7. Rang erreicht werden (2. In der Challenge-Round). Das Team hat sich gegen Ende gut geschlagen und steht nicht unverdient weiter oben.

Junioren D – Maur: Als Team gewachsen und mächtig Siege gefeiert

Nachdem die D-Junioren von Maur die erste Saisonhälfte an der Tabellenspitze beenden konnten, war klar: Sie gehören in die Master Round! So ging die Saison in die zweite Hälfte und nur noch die besten fünf Teams duellierten sich in insgesamt acht Spielen um die Top-Ränge. Dies stellte das gesamte Team vor eine neue Herausforderung, denn neben den stärkeren Gegnern merkte man die erste Saisonhälfte bereits in den Köpfen und Beinen.

Prompt begann die Master Round mit einem Unentschieden gegen die Red Devils und der 1. Platz war plötzlich nicht mehr ganz so sicher. Das D-Junioren Team von Maur liess sich so schnell jedoch nicht unterkriegen. Durch ihren herangewachsenen Teamgeist und die sichtbare Leistungssteigerung von jeder und jedem einzelnen wurde dafür gesorgt, dass weitere fünf spannende Spiele (in Serie) gewonnen und die dazugehörigen Punkte gesichert werden konnten. Es war bereits vor der letzten Runde klar: «Nur noch» ein Unentschieden und der Saison-sieg ginge an das Team von Maur. Durch die unerwarteten Ergebnisse der Gegner erübrigte sich dann sogar diesen noch einen benötigten Punkt und liess alle aufatmen. Dies führte dazu (natürlich nur mit einer

erneuten Topleistung des ganzen Teams), dass die letzten zwei Spiele in einem weiteren Sieg und einem Unentschieden endeten.



So wurde am Ende der verdiente Titel mit Freude in Empfang genommen und natürlich kräftig mit Rimus und Siegesshirts gefeiert!

Das Team verabschiedet sich zudem von einigen Spielern und Spielerinnen, die nun eine neue Herausforderung in der U14 suchen. Ebenfalls verlassen zwei Trainerinnen im Wissen, dass das Team in guten Händen ist, die Mannschaft. Mit voller Energie und Zuversicht freut sich das Team auf die neue Saison und die Zugänge aus dem E-Junioren Team. Kann sich das Team auch nächste Saison in der Meisterschaft behaupten?

Junioren D – Esslingen: Deee Waaaaahnsinnn

Wahrlich ein Titel mit grosser Ankündigung – und absolut zu Recht! Die Saison begann mit einer top motivierten Mannschaft, die erst noch richtig zusammenfinden musste. Beim Atzmännig-Cup durften wir erste Erfahrungen und Erkenntnisse bezüglich unserer Stärken und Schwächen sammeln, und zwei gewonnene Spiele verbuchen. Mit dieser Begeisterung konnten wir in den verbleibenden Trainings noch vieles verbessern und noch mehr dazu lernen.

Der Saisonauftakt gelang absolut wunschgemäß und die Heimrunde in Spielrunde drei war ein ganz besonderes Erlebnis! Die Halle, wo «die Grossen» sonst ihre 1. Liga-Spiele austragen, Patrick Weber, der die Spiele fair und konsequent pfeift, und nachher auch noch zum Sieg gratuliert – das war einfach s'Zäni!

Konzentriert und äusserst motiviert gelang es uns in Runde vier, die Tabellenspitze zu

übernehmen, und bis zum Schluss zu behalten. Ein Match-Samstag mit den drei Spitzen-Teams des HCR Winterthur war ein tolles Erlebnis und ein weiterer starker Anstoss für die spielstarken Junioren. Trotz mehreren verletzungsbedingten Ausfällen von Feldspielern und Goalies im Laufe der Saison, konnten wir dank der Hilfe von anderen D- Juniorinnen und Junioren weiter auf diesem hohen Niveau spielen- **VIELEN DANK**



euch allen, und **VIELEN DANK** für den grossen Einsatz all derer, die seit Mitte Januar jeden Mittwoch den Part von Trainer Marco Kläusler (als Heimatverteidiger im grünen Verein) übernahmen. Diese Bereitschaft im Verein von allen Eltern und vom Trainer, der im Ausgangstunee mit F-Sack, teils schwer

krank und völlig übermüdet am Samstagmorgen an jeden Spieltag gereist ist, und natürlich die unglaubliche Einsatzbereitschaft aller Spieler, und aller Eltern, brachte dieses Waaaaahnsinnns-Ergebnis: **MEISTER** der Gruppe 21 Junioren D!!!! Ausgestattet mit Medaillen und den coolsten Meister-Shirts weit und breit durften wir bei gemütlichem Beisammensein in Uster die Saison ausklingen lassen - ausklingen?

Am 16. April dürfen wir am Gipfeltreffen teilnehmen. Einem Turnier mit 12 - 14 Gruppensiegern aus den verschiedensten Ecken der Schweiz. Also Hochspannung bis zum Schluss.

Ein weiteres und riesiges Dankeschön gebührt Chrigi Maurer, der so tatkräftig unterstützte, organisierte, fotografierte und den wunderbaren Saisonsieg mit uns mitfeierte!

Wir wünschen allen ganz viele solcher Pfanni-Momente und alles Gute für die fünf Jungs, die nächste Saison für die U14 oder C-Junioren spielen werden, und allen anderen: bis bald in der neuen Saison 23 / 24 Junioren D Esslingen.

Junior E – Egg: Ein Steigerungslauf

Lange mussten die Egger E Junioren warten, bis sie eeeendlich am 19. November 2022 in die Saison starten konnten. Die lange Vorbereitungszeit schien den Kids eher geschadet als genützt zu haben, denn die ersten 6 Spiele wurden leider alle verloren. Die dritte Runde ist dann vom Verband am Samstag nach den Weihnachtsferien angesetzt worden, danke für das... Somit folgten auch im neuen Jahr lauter Niederlagen, die erste Saisonhälfte konnte also grosszügig abgehakt und vergessen werden.

Der Lichtblick folgte in der vierten Runde in

Dübendorf. Der erste Sieg im 12. Spiel war Tatsache und was anschliessend folgte, war in allen Belangen bahnbrechend.

In der 5. Meisterschaftsrunde am 12. März 2023 haben sie ihren Husarenritt gestartet und an der Runde in Gossau ZH sämtliche drei Partien für sich entscheiden können. Mit einem 10:3 gegen die Jets konnte sogar das erste Mal ein Stängeli gefeiert werden. Und dieses wiederum wurde mit zwei (!) riesigen Torten im nächsten Training ordentlich zelebriert. Ja, Mengenangaben sind in diesem Alter noch nicht so hoch im Kurs. Raphael,

der Torschütze des 10. Tores, hat seiner Mama gesagt, wir wären so ca. 30 Personen im Training... Gut für die 12 Kids, die sich somit zwei Stücke gönnen durften! 😊



Weiter ging es am 25. März in Pfäffikon. Nach einem 0:0 Unentschieden gegen Züri-

see folgte der 4. Sieg im fünften Spiel gegen Wetzikon. Die Truppe war voll guten Mutes für das allerletzte Spiel der Saison, musste jedoch ganz knapp gegen die Falcons mit 3:5 als Verlierer vom Platz.

Eine zweite Saisonhälfte zum Einrahmen, darauf können Henri, Nino, Kiran, Raphael, Nora, Olivier, Carlo, Tristan, Nils, Janis, Volkan, Malea, Amy, Dean, Simon und Elias so richtig stolz sein!

Ein grosses Dankeschön auch an die Adresse von Lino, der mich tatkräftig in jedem Training unterstützt hat. Und auch an Gioia und Lucia, die beiden Mami's, welche den Kids jeweils ein grossartiges Training geboten haben, als ich leider nicht anwesend sein konnte.

Junioren E – Oetwil: Eine erlebnisreiche Saison

Unsere Junioren/-innen dürfen auf eine erlebnisreiche Saison zurückschauen. Betrachtet man die Resultate der Meisterschaftsrunde, so konnten sie zumindest 1/3 der Spiele für sich entscheiden. Von Sieg zu Unentschieden bis hin zu argen Niederlagen durchlebten sie alle Gefühlslagen, die einem in dieser Phase so begegnen können. Sie wurden mit allen Wassern gewaschen. Was uns aufs Neue erfreut hat, ist, wie schnell sie eine Niederlage wegstecken und hochmotiviert weiterkämpfen konnten. Sie zeigten diese Stärke bis hin zum letzten Spiel. Wir dürfen das als einen grossen Fortschritt werten und sind gerade deshalb enorm stolz auf sie.

Unsere Trainings starten immer mit dem gemeinsamen Aufbau der Banden. Dann treffen wir uns in der Mitte, blicken kurz zurück und dann auf das, was wir als nächstes trainieren wollen. Das standardmässige «Alle» darf nicht fehlen. Danach gönnen wir uns rund 1/3 des Trainings für Übungen mit

Stock und Ball. Abschliessend mätschlen wir, was das Zeug hält, bzw. was Beine und Kopf noch hergeben und beenden mit Aufräumen und gemeinsamem Abschluss. Dieses gleichbleibende Programm erleichtert es den Kindern, sich einzufinden, zu orientieren und vorauszudenken. Dank dem Samichlausbesuch von letztem Dezember erhöhte sich das Tempo beim Banden auf-



stellen schlagartig, so dass wir nun regelmässig von wertvollen zusätzlichen Trainings-Minuten profitieren können. Wäre der

Samichlaus bei jedem Training dabei, so glauben wir, würde es uns direkt an die Tabellenspitze befördern.

Dank gelegentlicher Unterstützung durch E-Junioren aus Esslingen und Maur konnten vereinsinterne Kontakte gepflegt und gestärkt werden. Sie verhalfen uns teilweise zu deutlich besseren Torverhältnissen, wofür wir ihnen sehr dankbar sind. Auch das spontan organisierte Zusatztraining anfangs Jahr, an dem alle E- und D- Junioren des

Vereins teilnehmen konnten, war aus unserer Sicht ein Erfolg. Nebst dem Spielspass diente es der Vernetzung unter den Kindern und Trainern.

Bald erfährt unsere Stufe neuen Wind, da wir das erste Mal Kinder aus der F-Stufe übernehmen dürfen. Wir freuen uns sehr darauf und sind gespannt, wie sich ihre gewonnenen Fertigkeiten in unserer Stufe auswirken werden. Bis anhin lag es an uns, Neulinge ins Unihockey einzuführen.

Junioeren E – Maur: Gemeinsam erfolgreich!

Am ersten Spieltag der neuen Saison waren wir gespannt, ob sich das gute Gefühl aus den Trainings in den Ernstkämpfen erfolgreich umsetzen liess. Tatsächlich war zumindest neben dem Feld die fehlende Routine noch allgegenwärtig: eine undichte Trinkflasche in der Sporttasche, die Lizenzliste der vergangenen Saison in den Unterlagen des Trainers und das vermeintliche Ketchup am Hinterkopf eines Juniors, welches sich als blutige Folge eines Malheurs beim Einspielen herausstellte, bildeten die kleineren Aufreger.

Auf dem Spielfeld sorgten wir hingegen nur bei den anderen Beteiligten für Nervosität. Die Gegner waren ob der hohen Schuss- und Torkadenz ziemlich gefordert, während die Spielleitung bei der analogen Punktezahl im wahrsten Sinn den richtigen Dreh für die Darstellung des zweistelligen Scores nicht fand - ein 11:3 blieb als 9:3 in der Wertung stehen. Was letztendlich zählte, war die Gewissheit, dass dieses Team definitiv bereit war für die nächsten Wochen und Monate.

Während den folgenden Runden spielte sich die Mannschaft in einen regelrechten Flow, und der Trainer hatte plötzlich die neue Aufgabe, die diversen "Stängeli-Kuchen" zu koordinieren. Gleichzeitig war es aber auch

wichtig, das Team auf dem Boden zu halten und immer wieder den Respekt vor den Gegnern in den Vordergrund zu rücken. Da kam das erste Unentschieden nach 10 Siegen in Serie zum richtigen Zeitpunkt. Der sofort wiedergefundene Fokus resultierte allerdings in einer weiteren Reihe von Kantersiegen. Unter anderem wurde mit den Floorball Riders auch der Angstgegner der vergangenen Saison als Verlierer vom Feld geschickt - wobei bereits nach diesem Spiel zu spüren war, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen war.

Für den Trainer stand mit dem Auftrag zur Gestaltung von Meistershirts ein erneutes Job-Enrichment an, was zwei Runden vor Schluss einer kleinen Herausforderung des Schicksals gleichkam. Mit den besagten



Shirts im Gepäck, wurde am 1. April die Reise zur letzten Runde in Altendorf angetreten. Bereits das erste Spiel gegen Uster wurde zu einem Krimi, da sich der Gegner (dank Insiderwissen der Trainerin) hervorragend auf unser Spiel eingestellt hatte. Mit einem 2:1 Sieg gingen wir in die Garderobe, um Schwung zu holen für das erneute Spitzenspiel gegen die FB Riders. Dass diese - angespornt durch die klare Niederlage im ersten Duell - ihre Hausaufgaben ebenfalls gemacht hatten, war ziemlich rasch spürbar, und so "durften" wir auf der Zielgeraden den ersten und einzigen Nuller der Saison einfahren. Ein Arbeitssieg gegen die Pumas gleich im Anschluss bildete den krönenden Abschluss einer einmaligen Saison 2022/23, und die Meistershirts konnten verdienter-

massen übergezogen werden.

Dass auf der anderen Seite des Seedamms zur gleichen Zeit das Schwesterteam der D-Junioren ebenfalls den Gruppensieg feiern konnte, ist sicher ein absolutes Highlight in der Geschichte der noch jungen Sektion Maur.

Nach den Frühlingsferien geht die Reise getrennt weiter - ein grosser Teil verlässt die Mannschaft in Richtung D-Junioren. Danke Julian, Matteo, Noel, Duarte, Mike, Andrin, Nino, Daniel, Gian, Bran, Josephine, Samuel, Alexander, Nicolas, Benji, Mael, Johan - ihr wart ein sensationelles Team!!! Danke an unsere Gegner - ihr habt immer souverän auf teils empfindliche Niederlagen reagiert.

Juniores E – Esslingen: Super Truppe mit viel Potential

Alle Jahre wieder. Nach den Frühlingsferien geht's jeweils mit einem neuen Team los. Eine neu zusammengestellte Gruppe Kinder trifft in der Turnhalle Vogelsang in Esslingen aufeinander. Einige kennen sich bestens, andere gar nicht. Manche spielen schon eine ganze Weile Unihockey, einzelne haben gerade angefangen. Wie gestaltet man also als Trainer den Trainingsbetrieb? Was können wir von den Kindern erwarten? Wie machen wir aus diesem frisch zusammen gewürfelten Haufen eine verschworene Truppe?

Curi und ich waren uns sofort sowas von

einig! Komme was wolle, das oberste Ziel ist und bleibt die Freude am Unihockey, die Freude am Teamsport und die damit verbundenen Emotionen. Der Blick auf die Präsenzliste, dem wohl wichtigsten Indikator zu diesem Thema, spricht eine deutliche Sprache, war doch das Team in den Freitagstrainings regelmässig fast oder ganz komplett. Nicht wenige der Kinder verpassten ein ganzes Jahr lang fast oder gar kein Training! Die logische Folge daraus ist keine Neuheit; wer mit Freude dabei ist, lernt gern und schnell. Entsprechend waren die Fortschritte schon bald deutlich zu sehen. Hatten wir zu Beginn der Meisterschaft gegen viele der Gegner noch

Giallo
Pizza & Pasta

Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98



grosse Schwierigkeiten, gelang es uns mit der Zeit immer besser mitzuhalten und im Verlaufe der Saison gegen die gleichen Widersacher zu punkten oder gar zu gewinnen. Eigentlich ein einfaches Rezept, mit Freude und Fleiss zum Erfolg! Mit grossem Einsatz haben wir uns genau die Hühner-

hautmomente erarbeitet, die exakt aufzeigen um was es eigentlich geht; Freude am Unihockey, die Freude am Teamsport und die damit verbundenen und so grossartigen Emotionen. Ich wage es also zu sagen: Ziel erreicht 😊!

Es war eine wunderbare Saison, ein toller Steigerungslauf. Eine coole Truppe, die stets den nötigen Respekt den Mitspielern und Gegnern entgegenbrachte. Einige werden weiterziehen. Ihnen wünschen wir viel Freude und grossartige Hühnerhautmomente mit den D-Junioren. Ein grosser Teil des Teams dürfen Curi und ich weiterhin begleiten. Wir werden das Ziel nicht aus den Augen verlieren und freuen uns jetzt schon, auf die vielen schönen Momente, die in der kommenden Saison auf uns warten!

Junioren F – Egg: Einen super Job gemacht

Einen Sack voll Flöhe habe ich im August übernommen - 15 Kinder mit Schalk und Humor, zwischen vier und acht Jahren. Kopfüber hingen sie jeweils auf drei Metern Höhe an den Kletterstangen, trugen Fecht-Duelle aus - die Pylone als Ritterhelm auf dem Kopf oder spielten Seifenkiste mit Ball-Rolli oder Schwedenkästen. Mit einem Mix



aus Witz und Strenge - nach dem Training hatte ich jeweils Ohrensauen aufgrund des Triller-Pfeifen-Einsatzes - ist es mir ansatzweise gelungen, die Rasselbande im Zaum

zu halten und die Jungs Schritt für Schritt, spielerisch ans Unihockey heranzuführen. Wetzte am Anfang die ganze Meute mit keulenartig geschwungenem Schläger dem Ball hinterher - kleine Bobos durch hohe Stöcke liessen sich leider nicht vermeiden - haben wir es in den letzten Wochen immer besser hinbekommen, ansatzweise eine Spiel-Ordnung zu erlangen und ein rudimentäres Passspiel aufzubauen.

Der eine Schwerpunkt lag diese Saison darauf, ein Gefühl für den Ball, Mitspieler und den Raum zu erhalten, wozu sich neben verschiedenen Unihockey Spielformen auch wunderbar Basketball, Futsal und Allegegen-Alle bewährt haben. Die beiden Abschluss-Turniere in Jona und Egg waren zwar resultatmässig keine Erfolge, die Begeisterung und die Leistungsbereitschaft waren aber beeindruckend und die kleinen Niederlagen haben der Freude nichts anhaben können. Der andere - eigentlich wichtigere Schwerpunkt - lag auf dem Team-Buil-

ding: Grüßen, helfen, unterstützen, zuhören, ins Team eingliedern, Fairness, Respekt, Rücksicht, Regeln einhalten. Da hat das Team einen super Job gemacht und ich bin mächtig stolz, wie die Jungs miteinander umgehen - in dieser Saison ist etwas zusammengewachsen.

Ich danke allen Eltern für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich mit einem Teil der Mannschaft für die neue Saison zu den E-Junioren aufzusteigen. Dem neuen F-Junioren Trainer-Team übergebe ich eine motivierte, «gfröiti» Mannschaft und wünsche allen viel Spass.

Junioren F – Oetwil: Highlight mit erstmaliger Turnier-Teilnahme

Die Trainings am Freitagnachmittag werden rege besucht und die 22 lernwilligen Kinder waren das Maximum, welche die Turnhalle betraten. So war dieses Training für uns Trainer besonders streng. Mein Assistentztrainer Ruven Bleisch ist bei den Kindern sehr beliebt und ist eine tolle Unterstützung für mich. Die Trainings werden immer mit dem krönenden Spielteil beendet. Für diesen gibt es jedes Mal einen Überschuss an Torhüteranwärter und ich muss die Kinder mehrheitlich enttäuschen, da ja nicht alle das Tor hüten können.

Das Highlight in dieser Saison war definitiv das erste Unihockeyturnier für meine Mannschaft. Am 01.04.2023 fand das F-Junioren Turnier in Egg statt, welches vom UHC Pfannenstiel organisiert wurde. 14 Kinder konnten zum ersten Mal Turnierluft schnuppern und die Nervosität war bis unter die Hallendecke spürbar. In der Garderobe wurden zum ersten Mal die Rückennummern vergeben und die Tenues angezogen. Am Schluss gab es trotz vier Niederlagen für alle eine Medaille, welche durch ein paar Mütter

gesponsert wurden. Die strahlenden und fröhlichen Kinderaugen werden mir noch



lange in Erinnerung bleiben und machen es genau darum auch so wertvoll, sich ehrenamtlich als Trainer zu engagieren.

Abschied nehmen heisst es im letzten Training vor den Frühlingsferien. Dann werden die „Grossen“ unsere Mannschaft in Richtung E-Junioren verlassen und ich hoffe fest, dass diese Lücken durch weiteren Nachwuchs gefüllt werden. Ich schaue dankbar auf mein erstes Jahr als F-Junioren Trainer zurück.

Junioren F – Maur: Die Mannschaft hat sich weiterentwickelt

Das F-Junioren-Team Maur hat sich im letzten Jahr zu einer richtigen Mannschaft weiterentwickelt. Es macht grosse Freude, gemeinsam mit den Kindern an bereits Erlerntem zu feilen und Neues auszuprobieren. Das Teamtraining vom Freitag in der Turnhalle Aesch ist jeweils sehr gut besucht.

Auch schauen immer wieder Kinder für ein Schnuppertraining vorbei und lassen sich vom Unihockey-Virus anstecken.

Bei den Kleinsten stehen Bewegung und Freude am Unihockey-Sport sowie «sich in einem Team zurechtfinden» im Vorder-

grund. Verschiedene Spiele zum Einwärmen, vielfältige Übungen am Stock und Ball führen zu lernen und ein fleissiges Goalie-training fehlen in keinem Training. Natürlich darf zum Abschluss des Trainings der wichtigste Punkt nicht fehlen: «Mätschlen» in immer rotierenden Mannschaften als Vorbereitung für unser alljährliches Heimturnier in Egg. Nachdem die Mannschaft im letzten Jahr erstmals Turnierluft in Egg geschnuppert hat, standen wir dieses Jahr mit einer älteren, erfahreneren und spielerisch reiferen Mannschaft am Start. Alle haben gekämpft und mitgefiebert und haben hoffentlich viele schöne und unvergessliche Momente von diesem Tag mitgenommen.



Eine coole Truppe zieht nun weiter zu den E-Junioren – neu Kinder rücken nach. Wir freuen uns darauf, die neuen Kinder bei ihren ersten Schritten im Unihockey-Sport begleiten zu dürfen.

Senioren Maur: Wir sind eine Familie

Die Saison verlief für uns wie üblich. Neue junge Gesichter ersetzen einzelne ältere Semester. In der Plauschliga wird munter gehügelt und am Grümpi in Oetwil sichert man sich das Fleischplättli. Zum Saisonabschluss gab es noch was Neues:

Auf Einladung der Damen 1 stiegen wir Ende März in der Halle Kirchwies auf dem Grossfeld in den Kampf. Unsere letzte Spielerfahrung auf dem riesigen Feld lag etliche Jahre zurück. Wir waren überrascht wie viele, ca. 28 an der Zahl, gekommen sind, nicht so viele Damen, jedoch zusätzlich noch einige U-21 Spieler, welche sich vermutlich mit unserer grossen Erfahrung einmal 1:1 messen wollten. Sogar zwei Torhüterinnen und ein Torwart standen in Vollmontur ready to keep. So wurde entschieden, wir machen drei Mix-Mannschaften und die Keepers wählen ihr Team. Gesagt, getan, es konnte sofort losgehen, wer kassiert, geht raus. Das Feld für uns Oldtimer riesig, die Wege lang; mit unseren vielseitigen Beschwerden trotz vielen Hilfen, Pillen, Salben und Bandagen beschwerlich; aber wir packen das. Viel

Platz und trotzdem wenig Zeit. Ja Grossfeld ist nicht Kleinfeld, das merkten wir schnell, doch wir Alten spielten mit Freude und Engagement locker mit. Die rasenden Jungen in den Teams spielten uns jedoch um die



Ohren und übten mit viel Freude ihre Sololäufe, wo wir uns mehrheitlich als reine Statisten fühlten, in der Sprache der Turnhalle «Malstäbe». Sie waren nicht mal mit regelwidrigem Verhalten zu stoppen, weil trickreich und blitzschnell. Einige Spieler trugen sogar lange Unterhosen, damit ihr Körper, wegen der für sie verlangsamten Spielweise, nicht auskühlte. Trotz der riesigen Unter-

schiede, in Technik, Übersicht, Kondition etc., erstaunlich wie flüssig und sehr spannend die Spiele verliefen. Der Altersunterschied der Spielenden auf dem Platz betrug

ein knappes Jahrhundert! Denke es war für alle Jung und Alt ein sehr schöner Unihockeyanlass, welcher gut zum Motto unseres Clubs passt: «Wir sind eine Familie»!

Senioren Egg: Stabsübergabe bei den Senioren in Egg

Als ich, Piero Dallo, vor ca. 10 Jahren mit meinem Sohn auf der Suche nach einer Sportart für ihn war, probierten wir verschiedene Sportarten aus, wie Fussball, Fechten, Turnverein, aber das alles gefiel meinem Sohn nicht. Über einen Schulkameraden von ihm lernten wir den UHC kennen und nach ein paar Trainings war es klar; das Unihockey-Fieber war ausgebrochen.

Ich, als alter Fussballspieler, wollte mehr über den Unihockey-Sport wissen und fand den Einstieg bei den Senioren in Egg, die sich aus Eltern gegründet hatten. So lernte ich freitagabends das Unihockey spielen. Was für ein cooler Sport! Nach ein paar Jah-

ren durfte ich von Urs die Mannschaft als Trainer übernehmen. Ok, viel musste ja nicht gemacht werden, es sind ja alle schon gross...

Es war für mich eine Ehre, diese tolle Truppe anzuführen und nicht nur Sport zu treiben, sondern auch viele freundschaftliche Momente zu erleben. Danke euch und natürlich dem Verein, der einfach nur spitze ist! Nun ist für mich die Zeit gekommen, den Stab zu übergeben, denn häufig bin ich nicht mehr in der Halle. Die Freundschaft mit euch werde ich weiterhin mit Freude pflegen. Danke Stephan, dass du nun der Mannschaft Sorge trägst.

Lernprobleme?



Dank **Lern**therapie
den individuellen Lernweg
zum Schulerfolg entdecken

ilt
Lerntherapie
Praxis

Claudia Stauffer

Aeschstrasse 1 - 8127 Forch

Telefon: 076 561 75 85

oder:

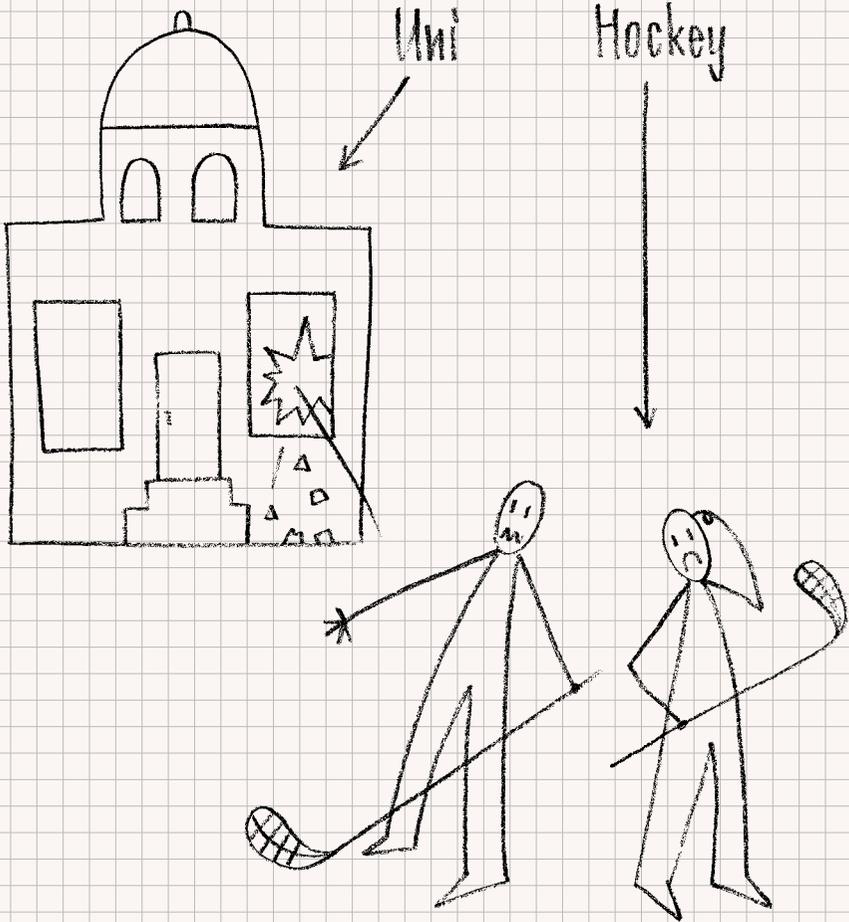
eMail: claudia.stauffer@ilt-lerntherapie.ch

vereinbaren Sie einen Termin und
informieren Sie sich, wie sich
das Problem lösen lässt!

Weitere Informationen zur Lerntherapie unter:

www.ilt-lerntherapie.ch

oder telefonisch unter Tel.: 052 625 7500



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Mauro De Filippis
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 41
mauro.defilippis@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

die Mobiliar

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

Gratulationen über Gratulationen – viel ist geschehen in den letzten 6 Monaten. Ganze vier Pfanni-Mitglieder/innen dürfen sich über Nachwuchs freuen und drei haben den Bund fürs Leben geschlossen, zwei gar zusammen.

Mit Andrea Wipf, Samanta Stiefel und Michèle von Orelli durften sich nicht weniger als drei Damen 1-Spielerinnen über weiblichen Familienzuwachs erfreuen. Den Start machte im September 2022 Maelia Malou im Hause Wipf, nur 25 Tage später folgte Loa Pauline bei Samanta und Cyrill und Ende Februar 2023 durfte sich die ehemalige Trainerin und Schiedsrichterin Michèle erneut über strahlende Kinderaugen freuen. Den Schluss machte dann unser engagierter Langzeit-Funktionär Stefan Marty zusammen mit seiner Nicole, die im März den kleinen Samson Aeneas in die Arme schliessen durften.

Wir gratulieren allen vier Familien von ganzem Herzen und wünschen nur das Beste.

Loa Pauline



Eltern: Andrea & Martin Wipf
Geburtsdatum: 4. September 2022
Gewicht: 3940 g
Grösse: 51 cm

Maelia Malou



Eltern: Samanta & Cyrill Stiefel
Geburtsdatum: 29. September 2022
Gewicht: 3080 g
Grösse: 49 cm

Aya Charlie



Eltern: Michèle & Dominic von Orelli
Geburtsdatum: 26. Februar 2023
Gewicht: 4130 g
Grösse: 54 cm

Samson Aeneas



Eltern: Nicole & Stefan Marty
Geburtsdatum: 1. März 2023
Gewicht: 3300 g
Grösse: 51 cm

Doch nicht nur Geburten durften gefeiert werden, sondern auch zwei Hochzeiten.

Beim UHC Pfannenstiel kennen- und lieben gelernt und nun verheiratet. Am 10.9.2022 gaben sich Kevin Schmocker und Corinne Bindschädler in Mönchaltorf das Ja-Wort.

Nach der Trauung und dem Apéro wurde im Restaurant Landgasthof Hasenstrick bis am frühen Morgen weitergefeiert. Dank den Familien, Freunden und natürlich den Trauzeugen, welche sich bei der Planung richtig ins Zeug gelegt haben, hatten Kevin und Corinne einen perfekten und unvergesslichen Tag mit vielen Überraschungen und Highlights. Kevin fiel es noch nie so leicht, auf einen Match zu verzichten, wie an diesem Tag. 😊



Lorena und Herren 1-Spieler Patrik Gmür heirateten im familiären Rahmen standesamtlich am 02.09.2022 im Schloss Grüningen, gefolgt von einem gemütlichen Apéro und anschliessender Grillade. Zwei Wochen später, am 17.09.2022, gaben sich die beiden dann in der Kirche Sargans das JA-Wort und feierten anschliessend ausgiebig mit Freunden und Familie in einem Berghotel bis in die frühen Morgenstunden. Lorena und Patrik durften dank Familie und Freunden einen unvergesslichen Tag erleben, den sie in vollen Zügen geniessen konnten - mit vielen Highlights, genialen Darbietungen und guten Tanzmoves!

ROLFING
Strukturelle
Integration.
Korrigieren
von Haltungsschäden
und Fehlspannungen.



Dieter Artho | Rofler
Forchstrasse 143 | 8132 Egg b. Zürich
T 044 984 07 22 | M 079 276 72 48
kontakt@didebodywork.ch



unihockeyshop.ch



Pfanni Mitglieder erhalten online mit
ihrem Account und im REAL STORE:

20% Rabatt

auf das ganze Sortiment

REAL STORE DÜRNTEN

OPENING HOURS

Wir bleiben flexibel. Unsere aktuellen Öffnungszeiten
erfährst du auf [unihockeyshop.ch/realstore!](https://unihockeyshop.ch/realstore)

unihockeyshop.ch
Bubikonerstr. 43
8635 Dürnten
055 240 80 11
realstore@unihockeyshop.ch

Medizinische Versorgung bei

Pfanni schlicht top

Wir schreiben den 05.03.2023. Im Rahmen des Herren-Playoff-Finals wird Stürmer Simon «Simi» Suter so unglücklich vom Davoser Gegenspieler gefällt, dass er beim Aufprall in den Torhüter einen Zahn verliert. Nach kurzer Suche wurde dieser gefunden und feinsäuberlich in Milch eingelegt. Damen-Spielerin Fabienne Bosshard, ihres Zeichens Oberärztin an der Poliklinik für Oralchirurgie, war sofort zur Stelle und versorgte Simi von Beginn an perfekt. Sie gab dann auch die Freigabe, dass er im dritten Drittel trotz grosser Zahnlücke nochmals auflaufen konnte. Nach dem Spiel gings dann aber schnurstraks Richtung Zürich, wo der Zahn am selben Abend wieder eingesetzt wurde. So sieht medizinische Betreuung beim UHC Pfanni aus. Schlicht erstklassig und ein grosses Dankeschön an Fabi.



«Tunneln für Anfänger» – Tipps und Tricks für erfolgreiches Unihockey

Ein 1. April-Scherz sorgte schweizweit für Aufsehen. Florian «Häfi» Hafner, seines Zeichens Herren 1-Supertechniker und Instagram-Genie hatte wieder einmal einen Geistesblitz, der zwar kurzfristig, dafür

umso konsequenter umgesetzt wurde. Er schlüpfte für den 1. April in die Rolle des Buchautors über seine Spezialität, dass Tunnel schieben. Geglaubt haben es viele, sehr viele. Nur so ist es zu erklären, dass Buchhandlungen gestürmt wurden, Verkäuferinnen verzweifelt auf Buchsuche gingen und das verschiedenste Bestellungen aus der ganzen Schweiz (Bern, Maienfeld, Ebnat-Kappel, diverse aus den Pfanni-Regionen) den Weg zu uns fanden. Somit kann der Scherz mehr als gelungen bezeichnet werden. Wir hoffen, ihr habt es mit Humor genommen und tragt Pfanni weiterhin im Herzen. Und wer weiss, vielleicht wird es ja das Buch doch mal noch geben. Häfi ist auf alle Fälle immer alles zuzutrauen, die Nachfrage wäre auf alle Fälle vorhanden.



Wo ist Curis Trainertasche?

Lange, lange Jahre ist Andreas «Curi» Curi-ger Unihockey-Trainer, doch am 5. März 2023 erlebte auch er etwas zum ersten Mal. Als er mit seinen Damen in Disentis ankam, stellte er mit grossem Schrecken fest, dass er seine Coaching-Tasche in Egg vergessen hatte – umkehren zu weit, doch wie coachen? Netterweise erhielt er vom lokalen Sportrestaurant Block und Schreiber und

STORIES, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

konnte dadurch seine Tätigkeit trotzdem voll und ganz ausführen. Das wichtigste hatte er jedoch dennoch dabei, nämlich die Kühlta-sche mit dem Powerfood für seine Damen. Am Abend wieder zurück in Egg wurde Curi herzlich von seiner Trainertasche willkommen geheissen.



Schnee? Wer rechnet denn in Davos mit Schnee...

Anlässlich des Herren-Playoff-Finals nahmen viele Fans den Weg auf Davos unter die eigenen 4-Räder, so auch U21-Spieler Theo Frischknecht mit einigen weiteren Pfanni-Junioren im Schlepptau. Die Anfahrt war wunderbar, doch nach dem Spiel staunte Theo nicht schlecht – alles weiss, schneebedeckte Strassen und gar ein Schneekettenobligatorium. Doch wer hat schon Ketten dabei? Nur die wenigsten, war die Antwort.

Das war auch der Polizei bewusst und die zeigte sich sehr kulant, pochte aber auf lang-same und vorsichtige Fahrweise. Letztendlich ging alles gut und Theo und alle anderen Fans kamen unfallfrei wieder ins Unterland. Und was lernt man daraus? Wetterbericht hören und Schneeketten dabei haben. 😊

Wer mit Pfanni-Power einläuft, gewinnt

Die Pfanni-Junioren, primär aus Esslingen, durften im alles entscheidenden 7. Playoff-Viertelfinalspiel, welches zugleich auch das TV-Spiel war, die GC-Stars als Einlaufkinder in die Halle begleiten und verliehen den Stadtzürchern dadurch auch Flügel. GC gewann das Spiel klipp und klar mit 10:4 und so erlebten die Pfanni's einen unvergesslichen Abend in der Sporthalle Hardau in Zürich.



Top Suchmaschinenmarketing für KMU

Seien Sie auf Google ganz oben:

Dank Google-Erfahrung aus erster Hand

Mit Hilfe zur Selbsthilfe von Lucia Yapi

YAPI!

Your Accurate Professional !

www.yapiweb.ch

DAS ERFOLGS-QUARTETT.

Bei uns gewinnen SIE mit jedem Zug.



autorama
wetzikon

Ihr offizieller VW Partner im Züri Oberland



autorama.ch

Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen, einige Informationen, Fakten und Zahlen zu Deiner Person liefern?

Andrin: Ich bin Andrin Beeler, 18 Jahre alt und spiele nun seit ca. 12 Jahren Unihockey. Gestartet habe ich mein Abenteuer beim UHC Pfannenstiel, wo ich insgesamt etwa 8 Jahre gespielt habe. Vor rund 4 Jahren habe ich den Schritt nach Winterthur zum HCR gewagt und spiele seit nun 4 Saison in Schwarz Gelb.

Du hast 2010 im Alter von 6 Jahren bei den E-Junioren des UHC Pfannenstiel unter Trainer Roman Weber mit Unihockey begonnen. Magst Du Dich noch an diese Zeit erinnern und wie Du eigentlich zum Unihockey gekommen bist?

Andrin: Angefangen hat mein Abenteuer damit, dass mein Götti mir zum Geburtstag ein Unihockey-Set geschenkt hat mit 2 Schlägern und 2 Bällen. So habe ich damals auf dem Pausenplatz der Grundschule in Hinteregg angefangen mit Unihockey. Nach ein paar guten Wochen Unihockey spielen hat meine Mutter mich fürs Training bei Roman Weber angemeldet, woran ich mich heute noch sehr gut erinnern kann – es war eine tolle und lustige Zeit, die Grundkenntnisse des Unihockey zusammen mit Roman und den anderen zu lernen.

Ihr hattet dazumal einen starken Jahrgang mit Dir, Tim, Céline, Erina und Vanessa – was war Euer Erfolgsgeheimnis?

Andrin: Ein Erfolgsgeheimnis hatten wir glaube ich nicht. Wir hatten einfach Spass und Freude am Sport. So konnten wir einige Spiele gewinnen, indem wir unsere Freude am Unihockey auf den Platz brachten.

2019 hast Du von der U16 des UHC Pfanni in die U16 von Rychenberg Winterthur gewechselt. Was waren die Gründe?

Andrin: Ich ging mit meinem Vater immer wieder Spiele der NLA vom HC Rychenberg



schauen, so habe ich mich irgendwann für den Verein an sich und die Nachwuchsarbeit des HCR interessiert. Schnell habe ich festgestellt, dass dieser Verein auf dem höchsten Level der Schweiz immer in den Top-3 steht, egal ob U14, U16, U18 oder U21 - HC Rychenberg war immer eine Topmannschaft. Als ich dann ein Spiel der U21 gesehen habe, wusste ich, dass ich den Versuch in diesen Verein zu kommen nutzen möchte, um genau auf solch einem hohen Level Unihockey zu spielen.

Findest Du ein Pfanni-Junior muss den Weg über einen anderen Verein gehen um weiterzukommen?

Andrin: Dies ist spielerabhängig – möchte man im Sport etwas erreichen ist es sicher vorteilhaft, wenn man den Schritt zu einem grösseren Club wagt, wo man die Chance erhält sich mit Topspielern der Region/Nation zu messen.

Wie viele Trainings absolvierst Du eigentlich momentan bei Winterthur?

Andrin: Aktuell haben wir jede Woche 3 Teamtrainings und 1-2 Spiele an den Wochenenden. Hinzu kommt, dass man Individualtrainings absolvieren muss, wenn man seine Leistung effektiv verbessern möchte. Also komme ich zusammengerechnet, mit Spielen, auf ca. 6-7 Trainingseinheiten in der Woche, je nachdem, ob man eine Doppelrunde hat oder nicht.

Da werden wohl auch Deine Eltern noch gefordert sein, liege ich da richtig?

Andrin: Ja das stimmt, meine Eltern unterstützen mich sehr und holen mich am Abend nach dem Training jeweils in Stettbach ab, damit ich nicht um 01.00 Uhr morgens zu Hause ankomme. Ohne meine Eltern wäre ich wohl nicht dort, wo ich heute bin. Ich kann immer auf ihre Unterstützung zählen, dafür bin ich ihnen zutiefst dankbar.

Du hattest bis anhin schon verschiedene erfolgreiche Saisons mit Qualifikationszweiter U16 (18/19), Qualifikationssieger U18 (19/20), teaminterner Topscorer U18 (20/21). Leider lief es dann in den Playoffs jeweils nicht wie gewünscht. Wie blickst Du auf Deine bisherige Zeit in Winterthur?

Andrin: Ich habe sehr gute Freunde getroffen, welche mich von Training zu Training motivieren und anspornen. Es ist Leistungssport, der sehr fordert. Man erkämpft sich den Platz unter den Top 15, um spielen zu können – es wird einem gar nichts geschenkt. Es ist hart und man muss lernen, mit gewissen Situationen dementsprechend umzugehen, aber im Grossen und Ganzen ist Winterthur meine zweite Heimat geworden.



Welche Ziele strebst Du in Deiner weiteren Unihockeylaufbahn noch an?

Andrin: Aktuell ist es so, dass wir den Meistertitel in der U21 holen möchten. Was darauffolgt, weiss ich noch nicht – Ich werde

mich wohl hierbei mehrheitlich spontan entscheiden und werde schauen, welche Türen mir geöffnet werden.

Hast Du ein persönliches Geheimnis um im Unihockey erfolgreich zu sein bzw. den gefüllten Alltag bewältigen zu können?

Andrin: Die Woche strukturieren, planen und priorisieren. Diese drei Punkte muss man meistern, um sich in einer vollgepackten Woche zurechtzufinden.

Du hast auch nach den vielen Jahren in Winterthur Deine Pfanni-Wurzeln nie vergessen. Ist eigentlich früher oder später eine Rückkehr zu den schwarz-roten ein Thema?

Andrin: Ausschliessen möchte ich dies keinesfalls. Es ist möglich, dass dies eines Tages passieren wird, aber vorerst bin ich in Winterthur und möchte dort meine sportlichen Ziele erreichen.

Wie war es übrigens diesen Sommer mit der U21 von Rychenberg gegen das 1. Liga-Team des UHC Pfannenstiel mit deinem ehemaligen Trainer Roman Weber in Egg zu spielen? Ein spezielles Spiel oder einfach ein gewöhnliches Testspiel?

Andrin: Ein gewöhnliches Testspiel? Auf keinen Fall! Es war schon unüblich, dass ich einen Trainingsweg von 5min hatte und mit dem Board zur Halle fahren konnte. Auch nach einigen Jahren wieder in dieser Halle in Kirchwies zu stehen, wo alles angefangen hat, war sehr speziell. Dann noch gegen meine alten Trainer wie Roman Weber oder Gian Murk zu spielen war etwas, was ich wohl so länger nicht vergessen werde.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch, alles Gute für die Zukunft und wir sind stolz auf Deine Leistungen.

Chrigi Maurer



gadola

HOCHBAU
TIEFBAU
ERDSONDEN
FASSADEN
IMMOBILIEN



www.gadola-bau.ch

DOPPEL-INTERVIEW MIT „UNSEREN“ BEIDEN SCHIEDSRICHTERN IN DER HÖCHSTEN LIGA

Der UHC Pfannenstiel kann sich glücklich schätzen auf 11 teils langjährige Schiedsrichter/innen zählen zu dürfen – die Top 6 zusammen weisen dabei ganze 75 Einsatzjahre für den Verein auf, eine eindruckliche Zahl, die für Kontinuität spricht und dem Verein die Funktionärssuche etwas vereinfacht und auch Kosten spart. Rekordhalter ist dabei unangefochten Stefan Marty, der soeben seine 20. Saison als Schiedsrichter bewältigt hat – schlicht beeindruckend, zumal er sich auch sonst seit Vereinsgründung stark in verschiedenen Bereichen im Verein engagiert. Mittlerweile hat er die höchste Schiedsrichter-Qualifikation „G1“ erreicht und darf in den Topligen pfeifen. Selbiges gilt auch für Benjamin Ambühl, der ebenfalls G1-Schiedsrichter ist. Da er sich aber erst seit 2 Saisons für den UHC Pfannenstiel als F-Junioren-Trainer engagiert, pfeift er noch für einen anderen Verein.



Wir möchten mit dem folgenden Interview die Faszination des Regelhüters etwas näherbringen und Einblicke in den Schiri-Alltag liefern.

Zum Starten eine einfache Frage, wo die Antwort aber schon viele Jahre zurück liegt. Wie kam es dazu, dass Ihr Euch als Schiedsrichter gemeldet habt?

Ste: Nach unserer 1.Meisterschafts-Saison 1995/96 mit dem UHC Oetwil erzählte unser damaliger Trainer und Schiedsrichter Martin Bär, dass alle ab 18 Jahren Schiedsrichter werden können. Der Gedanke, Spiele zu leiten faszinierte mich. Ich stellte mir die Frage, ob ich das auch kann, fühlte mich aber noch etwas zu jung. Der Gedanke aber liess mich nicht mehr los. 2003 fühlte ich mich „genug alt“ und ich meldete mich als Schiedsrichter.

Benj: Damals spielte ich noch beim UHC Mönchaltorf und dieser Verein benötigte dringend Schiedsrichter. Da ich bereits im Vorstand, Trainer und Spieler war dachte ich mir das wäre noch die ideale Ergänzung. 😊

Viele Vereine klagen darüber, dass Schiedsrichter schwierig zu finden seien und dann oft nach 1-2 Jahren wieder abspringen. Was hat dazu geführt, dass Ihr auch heute noch mit viel Leidenschaft die Spiele leiten wollt?

Ste: Vielleicht ist es der dauernde Versuch, das perfekte Spiel leiten zu wollen. 😊 Nein,

ernsthaft. Als Schiedsrichter hat man auch nach 20 Jahren pfeifen noch die Möglichkeit, besser zu werden und auf hohem Niveau Spiele zu leiten. Und solange ich das Gefühl habe, dass das auf mich zutrifft, kann ich auch mit der nötigen Leidenschaft zu Werke gehen. Benj: Unser erstes Kind. Da ich bei der Geburt unseres Sohnes NLA Assistententrainer war, suchte ich mir ein Hobby, welches unter der Woche weniger zeitintensiv war und bei welchem trotzdem hohes Unihockeyniveau möglich war.

Welche Ziele strebt Ihr noch an bzw. welches spezielle Spiel möchtet Ihr am liebsten noch leiten?

Ste: Ganz klar, Herren NLA Meisterschaftsspiele würde ich gerne pfeifen, das fehlt mir noch. In allen anderen Ligen und NLA Testspiele habe ich schon gepfiffen.

Benj: Das nächste Ziel ist ein Fernsehspiel, das übernächste Ziel in ein bis zwei Saisons den Cupfinal und dann hoffentlich den Superfinal.

Wo liegt für Euch beide generell die Faszination?

Ste: Die Emotionen haben für mich einen

DOPPEL-INTERVIEW MIT „UNSEREN“ BEIDEN SCHIEDSRICHTERN IN DER HÖCHSTEN LIGA

hohen Stellenwert. Im Gegensatz zu den Spielern erlebst du immer beide Seiten hautnah, während du selbst relativ cool bleiben solltest.

Die Arbeit im kleinen Team mit deinem Partner, oder im Grossen über die ganze G1 Gruppe finde ich sehr spannend. Auch die Mitgestaltung im regeltechnischen Bereich, wenn es um Guidelines und Saisonschwerpunkte geht.

Ganz allgemein ist es meine Begeisterung zum Unihockey und die Möglichkeit, durch die Schiedsrichtertätigkeit am Puls dieses Sportes zu sein.

Benj: Wenn dir gestandene Nationalspieler, obwohl sie das Spiel verloren haben, nach dem Spiel die Hand geben und uns für unsere Leistung gratulieren.



Wie gross ist eigentlich der Aufwand – also wie viele Spiele leitet Ihr pro Saison, wie viele Kurse besucht Ihr und was gilt es sonst noch alles zu bewältigen?

Benj: Zwischen 20 – 30 Spiele, mit einem durchschnittlichen Zeitaufwand von ca. 7 Stunden. Zwei bis drei Treffen im Jahr, das letzte Treffen war an der WM in der VIP Lounge. Zwei Mal im Jahr den Sporttest bestehen (YoYo Test 16,3) und noch die Fragen über 90% im neuen App behalten.

Ste: Erwähnen möchte ich an dieser Stelle noch die Video-Arbeit. Hier haben wir wöchentlich die Möglichkeit, spannende Spielszenen von anderen Schiedsrichter-

paaren zu analysieren, oder eigene Szenen zur Verfügung zu stellen.

Und das Projekt Faszination Schiedsrichter, bei dem wir über verschiedene Gefässe die Möglichkeit haben, die Faszination des Pfeifens näherzubringen. Entweder in J&S Kursen, in Junioren Trainings, oder als Götti Neuschiedsrichter bei ihren ersten Einsätzen begleiten.

Was macht Eurer Meinung nach einen guten Schiedsrichter aus und welche Eigenschaften sollte er haben?

Benj: Ich denke das Wichtigste ist das Spielverständnis und da hilft es sicherlich, wenn man selber gespielt hat. Danach die Regelkenntnisse, Selbstbewusstsein und sicherlich eine hohe Kommunikationsfähigkeit.

Ste: Das Spielverständnis ist ein gutes Stichwort. Das hilft uns Schiedsrichtern, wenn es um die viel zitierte „Linie“ in der Spielleitung geht. Das mit der Kommunikation unterschreibe ich sofort. Ganz nach dem Motto: „Gut kommuniziert ist halb gepfiffen“.

Wenn man sich als Schiedsrichter weiterentwickeln will, ist Kritikfähigkeit und Selbstreflexion neben dem Feld das Wichtigste.

Was bedeutet für Euch «Fingerspitzengefühl» bzw. zielführende Kommunikation?

Ste: Mit dem Begriff „Fingerspitzengefühl“ tue ich mich schwer. Bei mir ist es mehr das Bauchgefühl, von dem ich mich in bestimmten Situationen leiten lasse, basierend auf meiner langjährigen Erfahrung.

Während dem laufenden Spiel ist es wichtig, dass die Kommunikation schnell in der Situation, aber klar verständlich und laut erfolgt. Im ruhenden Spiel sind wir angehalten, uns nicht zu lange in Diskussionen zu begeben, aber wenn immer möglich die Spielteilnehmer mit ihren Anliegen abzuholen.

Benj: Es gibt Momente im Spiel da ist sicherlich keine Absicht dahinter. Dies zu erkennen ist die Schwierigkeit. Wir agieren mit

DOPPEL-INTERVIEW MIT „UNSEREN“ BEIDEN SCHIEDSRICHTERN IN DER HÖCHSTEN LIGA

einer hohen proaktiven und lobenden Kommunikation. Dies vor allem während dem Spiel, aber natürlich auch in den Spielunterbrüchen.

Oft heisst es ja Schiedsrichter seien unnahbar und hätten sowieso immer recht. Wünscht Ihr Euch einen aktiveren Austausch zwischen Schiedsrichtern und Trainer-Staff allenfalls Spielern und wie soll der aussehen?

Benj: Ja den wünsche ich mir sehr. Vielfach kennen wir die Spieler in der NLA und daher entstehen immer neue Gesprächspartner. Wie ich bereits geschrieben habe kommunizieren wir viel, auch mit den Trainern. Am liebsten würde ich nach dem Spiel mit den Kritikern an einen Tisch sitzen und die Videoaufnahmen zusammen begutachten und besprechen. So würde allenfalls nach dem Spiel ein grösseres Verständnis für beide Seiten entstehen.

Ste: Ein solcher Austausch wäre sehr im Interesse des Sportes. Einige Gefässe gab und gibt es bereits. Diese waren aber meist nicht gut besucht oder zu wenig zeitnah um von Nutzen zu sein. Es bräuchte eine Art Räte, einen Spieler-, einen Trainer- und einen Schiedsrichterrat. Diese träfen sich ca. 3 mal in der Saison um aktuelle Themen zu behandeln.

Was möchtet Ihr den Spielern mit auf den Weg geben bezüglich Kommunikation mit Euch Schiedsrichtern?

Benj: Solange ihr alle fair spielt benötigt es keine Schiedsrichter und somit auch keine Kommunikation während dem Spiel. Probiert sachlich zu bleiben, haltet die Emotionen aus der Kommunikation und überlegt euch, ob es für das Spiel konstruktiv ist.

Ste: Für mich ist eine gegenseitige Kommunikation unabdingbar, ich ermutige alle Spieler zur aktiven Kommunikation. Möglichst sachlich, aber sie darf emotional

und fordernd sein. Für mich sind die Emotionen die Würze. Nur frech, abschätzig, oder beleidigend darf Kommunikation nicht sein.



Macht zum Schluss noch ein bisschen Werbung: Wieso soll sich eine junge Person vom Schiedsrichter-Job begeistern lassen?

Benj: Für mich ist Unihockey ein Virus den ich bewusst nicht mit Medikamenten bekämpfen will. Schiedsrichter zu sein bringt einen menschlich weiter, stärkt das Selbstbewusstsein, man lernt Entscheidungen zu treffen und auch zu vertreten und man lernt schlagfertig zu argumentieren. Zudem sieht man tolle Spiele, kommt in der Schweiz umher und es ist ein cooler Nebenverdienst.

Ste: Hm, sehr schwierig. Ich bin wohl ein schlechter Botschafter, wenn es um Werbung für unsere Gilde geht. Als Schiedsrichterverantwortlicher des UHCP beschäftige ich mich genau mit dieser Frage. Ich habe mir immer vorgenommen, niemanden überreden zu wollen. Das hatte ich schon als Trainer so. Entweder wollen die Junioren von sich aus Unihockey spielen, aber nicht wegen mir, oder für mich. So soll es auch bei den Schiedsrichtern sein. Ich bin der Meinung, dass man das spüren muss, so wie ich es damals mit 18 Jahren gespürt habe.

**Wir
engagieren
uns für
den Sport.**

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank

Sandra Helbling, Damen 2

ÜBER MICH

Spitzname: Sandy, Sändsch

Geburtsdatum: 4. Februar 1998

Sternzeichen: Wassermann

Beruf: Studentin

Rückennummer: 98

Position: überall ausser im Goal

Hobbys: Skifahren, Schwimmen, Wandern

Lieblingszitat/Motto: Manchmal kann man nichts machen ausser weiter, also mach weiter.

Macke: Brauche morgens mehrere Wecker

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Aufstieg in die Damen GF 1. Liga beim UHC Dietlikon

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: dort wo meine Freunde sind

Lieblingsbuch: Im Meer schwimmen Krokodile von Fabio Geda

Lieblingofilm: König der Löwen

Lieblings-TV-Serie: Prison Break, Haus des Geldes

Lieblingsschauspieler: Channing Tatum

Lieblingslied: This Is Me

Lieblingshomepage: bildungsstellen.ch

Lieblingsswitz: -

Lieblingssessen: Nudeln mit Ketchup und Käse, Risotto

Heimlicher Schwarm: -

Die schönsten Augen hat: diejenige Person, die dich ehrlich ansieht

Davon träume ich oft: Reisen zu gehen

Würde ich in den Bundesrat wählen: Röbi Cafisi

In welcher TV-Serie würdest du gerne mit-spielen: How to get away with murder

Meine nächsten Ferien: Skifahren in den Schweizer Bergen



MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: Pfanni

Vorbild zu Juniorenzeiten: -

Mein Stock: Oxdog Hyperlight

Lieblingsgegner: Lea Badstuber

Angstgegner: Das heisse Blech im Ofen

Meine Stärken: Verteidigen und Angriffe starten

Meine Schwächen: Ballkontrolle

Beste Spielerin: Nathi Nideröst

Lieber mit als gegen: Die coole Sockene - im Herze Dame 3

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: -

Schönster Spieler: der, der sich nach einem Goal freut

Mühsamste Gegenspielerin: Luana Läderach

Sollte sein Comeback geben: Nora Furter

Wollte ich schon immer mal mähen: -

Liebstes Tunnelopfer: Nici Wyss

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Jeff Rullođa

**Marc Werner,
Herren 1**

ÜBER MICH

Spitzname: Wird erfolgreich ignoriert

Geburtsdatum: 21.02.1988

Sternzeichen: Fisch

Beruf: Sekundarlehrer inkl. Ausbildung

Rückenummer: Falsche Neun

Position: Abkippernder Sechser

Hobbys: Musik, Lesen, Kaffee, Sport

Liebingszitat/Motto: Friede dem Wellblech, Krieg den Palästen.

Macke: Träumer

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Diverse, die nicht gegeneinander abgewägt werden

MEINE FAVORITEN

Liebingsausgangsort: Schützewiese – Libero Bar

Liebingsbuch: Tuesdays with Morrie

Liebingsfilm: Moneyball

Liebings-TV-Serie: Neo Magazin Royale

Liebingssschauspieler: Robin Williams

Liebingslied: Lua – Bright Eyes

Liebingshomepage: gusmo.ch

Liebingswitz: Rote Karte gegen Sam war hervorragende Situationskomik!

Liebingsessen: Bratwurst/Pommes

Heimlicher Schwarm: Olli Schulz

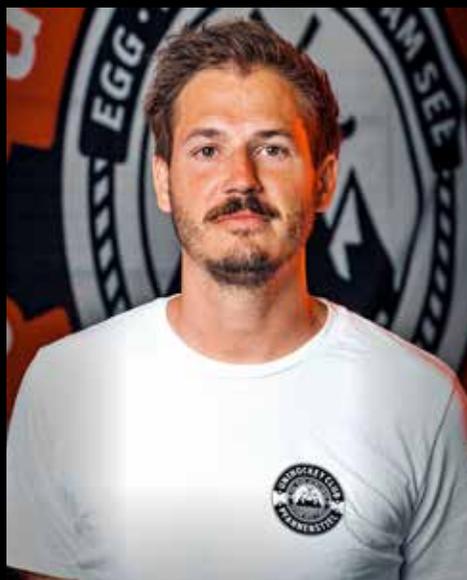
Die schönsten Augen hat: Mael

Davon träume ich oft: Bezahlbare Attika-Wohnung mit Wäscheturm in den Kreisen 3 - 8

Würde ich in den Bundesrat wählen: Mich, aber nicht aus politischen, sondern renten-technischen Gründen

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Sternstunde Philosophie

Meine nächsten Ferien: In zwei Wochen



MEIN SPORT

Mein erstes Team/Verein: FC Fehraltorf

Vorbild zu Juniorenzeiten: Ciriaco Sforza

Mein Stock: von Balenciaga

Liebingsgegner: Müdigkeit

Angstgegner: Wecker

Meine Stärken: Musikgeschmack

Meine Schwächen: Akzeptiere keinen anderen Musikgeschmack

Bester Spieler: Nehme an der GOAT-Diskussion nicht teil!

Lieber mit als gegen: Schiedsrichter

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: -

Schönste Spielerin: Mangia – geschlechterübergreifend!

Mühsamster Gegenspieler: Schiedsrichter

Sollte ihr Comeback geben: Beni Thurnheer

Wollte ich schon immer mal mähen: Sonntags

Liebstes Tunnelopfer: Mag alle gleich doll!

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe: Nadja Schwegler

NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON – EIN VEREINSJAHR IM SCHNELLDURCHLAUF

Offiziell beginnt das Training für die neue Saison jeweils nach den Frühlingsferien, also Anfangs Mai eines jeden Jahres – neue Trainer, neue Mitspieler/innen, neue Trainingszeiten ergeben im Normalfall viel Motivation, Trainingsfleiss und Vorfreude für zukünftige Höchstleistungen, wenn der Meisterschaftsbetrieb im September wieder beginnt.

Doch damit die Saison sowohl sportlich als auch organisatorisch einwandfrei über die Bühne gehen kann, sind viele, sehr viele Tätigkeiten und Arbeiten in unserem Grossverein mit 26 Teams und gegen 500 Mitglieder/innen notwendig, die wir nachfolgend ein wenig vorstellen möchten.

Funktionärs- und Teamplanung

Mit Ablauf des Jahres beginnt die Funktionärsplanung. Gespräche mit bisherigen Funktionären und potentiellen Kandidaten/innen werden geführt. Es gilt den Vorstand zu konstituieren, die notwendigen ca. 13 Schiedsrichter zu rekrutieren sowie gegen 50 Trainer/innen für die verschiedenen Teams und Altersstufen und Personen für die Heimrunden-Organisation, das Cafeteria-Management und die Durchführung der verschiedenen Anlässe (Grümpi Oetwil, Junioren F-Turnier, Schülerturnier mit über 300 Kindern, Zeitungssammeln, Pfanni-Day, Sportplausch, Chilbis in den drei Gemeinden und das Trainingscamp) zu finden. Das Ganze ist eine echte Herausforderung, denn wir sprechen hier von einer Funktionärsanzahl von rund 100 Personen.

Parallel zum organisatorischen Personal gilt es auch die Spieler/innen zu mutieren, die verschiedenen Teams vorzubereiten (Anmeldung für die Meisterschaft ist jeweils Mitte Mai) und im Sommer die korrekte Lizenz für den Meisterschaftsbetrieb zu lösen. Doch bereits im April soll jedes Vereinsmitglied wissen, welches sein Team ist und wer seine Teamkollegen/innen sind und natürlich auch wer die Trainings an welchem Ort und zu welcher Zeit leitet. Der UHC Pfannenstiel verfügt über ca. 60 Wochen-Trainingsstunden in 9 unterschiedlichen Hallen, die in 4 verschiedenen Gemeinden stehen. Für die Planung der Teamzugehörigkeiten und der Trainingszeiten, sowie

auch für die sportliche Entwicklung ist die Sportkommission (Spoko) zuständig.

Heimrundenplanung

Sind die Teams erstmal angemeldet und die Gruppeneinteilungen und die Spielpläne mit Spieldaten vom Unihockey-Verband publiziert, gilt es bei den Gemeinden die Hallenbelegungen an den Wochenenden abzuklären und die Hallen-Vorreservierungen einzureichen. Anhand der sich bietenden Möglichkeiten werden die bestmöglichen Kombinationen zwischen den verschiedenen Einzel- und Turnierspielen eruiert und diese beim Verband gemeldet. Das Ziel ist möglichst viele Doppelrunden (Spiele auf beiden Feldern) und Doppelturniere (Samstag & Sonntag) zu erhalten, um die Organisation zumindest ein wenig zu vereinfachen. Als Veranschaulichung hatten wir in der Saison 22/23 an 31 Tagen verteilt auf 22 Wochenenden Meisterschafts-Heimspiele. Nach der Erstvergabe vom Verband Anfangs Juni erhält man eine gewisse Anzahl Turniere definitiv zugesprochen. Hat man für eine Mannschaft noch kein Turnier erhalten, kann man sich in Phase 2, 3 und 4 erneut bewerben. Offiziell muss pro Mannschaft ein Turnier, bei gewissen zwei Turniere, organisiert werden.

Helfereinsatzdaten

Sind die Heimrunden definitiv zugeteilt, kommt der Helferplaner zum Einsatz, was jeweils so ab Mitte Juni der Fall ist. Es gilt alle Termine zu erfassen, die Schichten zeit-

lich einzuteilen, festzulegen welche Altersklasse wo helfen darf und zuzuordnen an welchem Anlass wie viele Helfer/innen erforderlich sind. Ist dies geschehen, werden die Einsätze freigeschaltet und es erfolgt die Kommunikation an die Mitglieder/innen sich für mind. 2 bzw. 4 Helfereinsätze einzutragen. Während der Saison kommen je nach Anlässen noch weitere Einsätze hinzu. Während der Helferanmeldung haben die Mitglieder/innen auch Fragen, tragen sich falsch ein oder kommen sonst nicht weiter. Für diese Fälle steht der Helferplaner zeitnah mit Rat und Tat zur Seite. Auch hier wieder als kleine Veranschaulichung: Pro Saison fallen ca. 750 Helfereinsätze und +/- 3'000 Helferstunden an. Somit ist jedes einzelne Mitglied wichtig und wird benötigt, sonst können nicht alle Helfereinsätze abgedeckt werden und der einwandfreie Betrieb kann nicht gewährleistet werden.

Organisation und Verpflegung

Die Anlässe und Heimrunden sind nun terminiert und die Helfereinsätze grösstenteils vergeben, doch damit sind die Vorbereitungen bei weitem noch nicht abgeschlossen. Vor den Anlässen gilt es die notwendige Verpflegung zu bestellen, einzukaufen bzw. im Lagerraum vorzubereiten (hier können gewisse Lebensmittel gelagert werden).



Ebenfalls müssen die Garderobenbeschriftungen vorbereitet und die Matchrapporte ausgefüllt werden, sowie die Kasse mit kor-

rektem Stock befüllt werden.

Kurz vor dem Anlass werden alle Cafeteria-Artikel meist am Freitagabend in die Halle verfrachtet und dort feinsäuberlich eingeräumt und für den Verkauf vorbereitet. Gleichzeitig wird Spielfeld, Strafbank und Jurytisch aufgestellt, die Werbungen aufgehängt und auch Vereins- und Marketing-Material für die Präsentation vorbereitet. Der UHC Pfannenstiel will sich als innovativer, familiärer und pflichtbewusster Verein präsentieren.

Am Schluss des Anlasses geht das Material wieder den Weg zurück. Alles wird in den Kästen korrekt verstaut bzw. nach Bestandsaufnahme in den Lagerraum transportiert. Gleichzeitig wird die Halle sauber gereinigt – besenrein, Flecken werden feucht weggewischt und Kübel geleert, so dass die nächsten Benutzer alles wieder so antreffen, wie wir es auch gerne antreffen. Auch hier noch einige saisonale Zahlen: 3'000 HotDogs werden verkauft, 750 Toasts werden getoastet, 1'300 Riegel verkauft, 8'800 Süssigkeiten verzehrt und 5'600 Getränke (2'800 kg, die insgesamt 4 Mal angehoben werden müssen) sorgen als Durstlöcher.

Weitere Events & Tätigkeiten

Der normale Meisterschaftsbetrieb ist zwar das Kerngeschäft unseres UHC Pfanni, aber bei weitem noch nicht alles. Zum einen gilt es die eingangs erwähnten Events in den verschiedenen Gemeinden durchzuführen und dann kommen noch spezielle Grossevents (bspw. Samichlaus-Special, Cupspiel), Sponsorenapéro, Trainerweiterbildungen und die Organisation des Street Floorball Feldes hinzu. Überall braucht es Ressourcen in Form von (Wo-)man-Power.

Weitere personelle Ressourcen werden aber auch kontinuierlich über das Jahr hinweg gebraucht, sei es für Redaktion, Layout

NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON – EIN VEREINSJAHR IM SCHNELLDURCHLAUF

und Verpacken des Clubmagazins „Chüelbox“, für das Ein- und Verkaufen von Merchandising-Artikeln (+/- 300 Stück pro Saison), für das Management und die Beschaffung von Vereinstenues, für das Ausarbeiten von PR/Marketing-Material, die Kontaktpflege mit bestehenden und die Suche nach neuen Sponsoren und Supportern oder für den Austausch mit den lokalen Behörden und swissunihockey. Nicht zu vergessen sind noch die häufigen Repräsentationsaufgaben sowie die „Knochenarbeit“ des Kassiers mit Budgetplanungen, Rechnungsversand, Rechnungsbezahlungen und stetiger Nachführung der Buchhaltung (ca. 720 Rechnungen und 400 Zahlungen pro Jahr) oder auch die gesamte Vereinsadministration mit der Bearbeitung von ca. 80-110 Eintritten und 50-80 Austritten pro Jahr, der gesamten GV-Administration und der vielen Mails im Rahmen der Mitgliederbetreuung.

Und so nebenbei...

Ja und so nebenbei sind wir auch noch an

der Planung & Projektierung der Trainingshalle Schürwies beteiligt. Entwickeln Marketing-Material, versuchen Sponsoren und Gönner zu akquirieren, unterstützende Stiftungen ausfindig zu machen und legen selber auf der Baustelle Hand an. Dies alles um den Vereinen in unserer Region mehr Trainingsmöglichkeiten zu bieten, um sich zu verbessern und mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, Sport zu treiben.

Es gibt also viel zu tun in unserem „familiären Dorfverein“ und es zeigt sich, dass wir um jede helfende Hand noch so dankbar sind. Wir können einfach nur allen helfenden Händen, egal in welcher Funktion, von ganzem Herzen Danke sagen für den ehrenamtlichen Einsatz für unseren Verein.

DANKE



- ♦ Mountainbikes
- ♦ Elektrowelos
- ♦ Trekking- + Citybikes
- ♦ Rennräder
- ♦ Kindervelos
- ♦ Anhänger
- ♦ Helme, Brillen + Bekleidung
- ♦ Zubehör
- ♦ Reparaturen + Service
- ♦ Wintersportartikel + Saisonmiete
- ♦ und vieles mehr!

Bike do it
Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg
043 844 97 33

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mittwoch Abend bis 19 Uhr
Samstag durchgehend 9 - 16 Uhr



Dein Velo- und Wintersportshop

Ein Ziel. Ein Weg. Ein Team.



043 399 11 11
mcu.swiss

Grafik.
Web.
Druck.
Film.
Foto.



Media-Center Uster AG
Neugrütstrasse 2
8610 Uster

AROUND THE WORLD - UNTERWEGS MIT THIEMO SCHARFENBERGER

März 2022: ein neues Abenteuer in meinem Leben beginnt. Vom Startpunkt Biel aus führt die spannende Zeit über viele Destinationen von Lugano – Mexico City – San Luis Potosi – Aguascalientes – Zürich – Heilbronn – Paris – Zürich – Surbiton – Nottingham – Halle – Roehampton (Quali für Wimbledon) – Wimbledon – Zürich – Bastad – Gstaad – Zug – Zürich – Montreal – Vancouver – Winston-Salem – New York (US Open) – Zürich – Sofia – Astana – Zürich – Basel – Paris und wieder zurück nach Zürich. Was sich im ersten Moment wie eine Auszeit oder Weltreise anhört, sind die Destinationen, welche mein neuer Job als Headcoach vom Schweizer Tennisprofi Marc-Andrea Hüsler (Mac) hergibt. Wer also nicht gern reist, dem rate ich definitiv von solch einem speziellen Job ab.



Wer sich vielleicht fragt, wie man zu solch einer Anstellung kommt, dem kann ich nur mit Unwissen antworten. In meinem Fall hat einfach eins zum nächsten geführt, war aber nie so geplant. Vom Tennisunterricht während meinem Bewegungswissenschaften-Studium (irgendwie versucht man sich ja das Ganze zu finanzieren), über Athletik- und Tennis-trainings in verschiedenen Akademien in Zürich und zuletzt via Biel bei Swiss-Tennis, habe ich meine Erfahrungen auf verschiedenen Alters- und Niveaustufen gesammelt. Trotz all dem war die Chance, mich als Headcoach bei Mac zu versuchen, ein enormes Privileg. Es bietet mir die Möglichkeit auf der



höchsten Stufe eines Sports meine Vorstellungen und Ideen in die Praxis umzusetzen. Und ich kann nur sagen, es ist mein absoluter Traumjob. Jeden Tag darf ich aktiv sein, jeden Tag darf ich neue Leute und Orte kennenlernen, jeden Tag darf ich flexibel und doch mit einem klaren Plan im Kopf handeln, mich weiterbilden und lernen, und natürlich vielen Top-Sportlern und Top-Coaches über die Schulter schauen und staunen. Was oft noch surreal scheint, plötzlich an den grossen Turnieren Teil des Ganzen Tour-Trosses zu sein. Am Morgen-Bufferet ein Hallo an Djokovic, neben Nadal in Wimbledon auf dem Court zu trainieren, Mal ein Abendessen mit Stan in Australien oder neben Sir Andy Murray im Warm Up Room bisschen Yoga zu machen.

Aktuell sitze ich im Hotelzimmer und bereite das Nachmittagstraining vor. Ein normaler «Nicht-Match»-Tag wie heute, sieht auf der Tour etwa so aus:

08:30 Yoga und Beweglichkeit

09:30 Frühstück

10:30 kurzer Spaziergang auf der Anlage (da wir beide noch nie hier waren)

11:00 Schläger und Wäsche abgeben

11:15-12:15 Gym – kleine Fitnessseinheit

12:30 Mittagessen und Mittagspause

14:00-16:00 Warm Up + Training On Court mit einem Hitting Partner
Pause/Relax

17:30-19:00 Training Nr.2 On Court mit mir
Danach: Cool Down und + Abendessen

Eine gewisse Struktur in den Tag, die Woche und natürlich auch längerfristig zu bringen, ist essentiell und bedingt eine gute Planung. Nur das geht leider nicht schablonenmässig, da sich jeder Tag unterscheidet und jede Woche neue Begebenheiten mit sich bringt, somit darf man immer gedankenschnell und kreativ reagieren.

Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick in das Leben auf der Tennis-Tour geben und freue mich euch bei meinem nächsten Besuch in der Kirchwies zu sehen. Kleine Notiz am Rande – ein Heimspiel in der Kirchwies kann ohne weiteres mit den grossen Tennisbühnen mithalten. 😊



Die neue News-App!

Jetzt gratis downloaden:

Download on the App Store

GET IT ON Google Play



Aus Liebe zum Dorf, wo sogar Rasenmähen Spitzensport ist.

Volg
Sport und Tradition

Volg-Laden Maur und Volg-Laden Hinteregg

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Volg-Team Maur und Hinteregg wünscht allen Spielern eine erfolgreiche Saison.

Öffnungszeiten Maur

Montag – Samstag

06.00 – 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Hinteregg

Montag – Samstag

06.00 – 21.00 Uhr

Rellikonstrasse 11 | 8124 Maur | 044 980 11 51

Forchstrasse 175 | 8132 Hinteregg | 044 593 53 49

Vor knapp 2.5 Jahren am 23. Dezember 2020 wurde von Walo Schoch, Dieter Artho und Christoph Kaufmann (alle IG Sport Egg) ein Verein gegründet mit dem Zweck eine Trainingshalle, erstellt durch die Vereine, zu bauen und zu betreiben.

Im Frühling 2021 wurde die Homepage in einer «Nacht und Nebel»-Aktion erstellt und ins Leben gerufen und in den darauffolgenden Wochen wurde der Verein in Trägerverein «Trainingshalle Schürwies» umbenannt, der Vorstand durch die verschiedenen Sportvereine ergänzt und Fachgruppen mit Mitglieder/innen aus allen mitarbeitenden Vereinen gebildet.

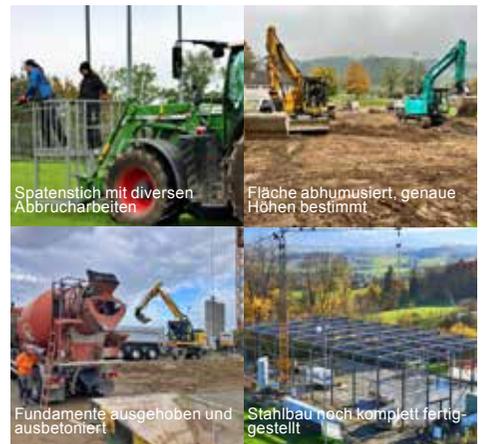
Die Basis für ein erfolgreiches Projekt war also gelegt, zumal dank der Vorarbeit der drei Gründungsväter auch der Kanton im Juni 2021 den Vorentscheid auf Grund des Waldabstandes gefällt hatte, damit die Gemeinde Egg die Baubewilligung erteilen konnte. Im dritten Quartal 2021 wurden Baurechts- und Darlehensvertrag mit der Gemeinde Egg ausgearbeitet und gleichzeitig wurde mit verschiedenen Veranstaltungen versucht, die Egger Bevölkerung vom Projekt zu überzeugen und sie als Unterstützer zu gewinnen, sowohl für die entscheidende Abstimmung als auch als finanzieller Unterstützer. Am 21. März 2022 konnte dann nach dem JA der Egger Stimmbevölkerung zur Einräumung des Baurechts und zur Genehmigung eines zinslosen Darlehens über 1 Million Franken definitiv der «Startschuss» erfolgen, denn fortan stand dem Trainingshallen-Projekt nichts mehr im Wege.

Es wurde geplant, gezeichnet, berechnet, Offerten eingeholt und bereits bestellt. Gleichzeitig wurden Sponsoring-Unterlagen erstellt, Sponsoren gesucht und Stiftungen angefragt um die Finanzierung sicherzustellen. Alles genannte in komplett ehrenamtlicher Fronarbeit durch die Mitarbeiter/innen



in den verschiedenen Fachgruppen – dadurch wurden auch neue Kontakte geknüpft und vor allem wurde die Zusammenarbeit unter den Vereinen gestärkt, denn alle verfolgten ein gemeinsames Ziel.

Diesem Ziel kam man am 1. Oktober 2022 noch einen Schritt näher, denn unter dem Motto «aus der Theorie wird Wirklichkeit» erfolgte der Spatenstich für die Trainingshalle. Das Wetter war zwar regnerisch, aber die Vorfreude umso grösser. Neben den ersten Abbrucharbeiten war auch die Zeitung für eine Berichterstattung zugegen und sogar das Radio Zürisee brachte einen Beitrag im Rahmen von «Di guet Nachricht vom Tag». In den folgenden Wochen und Monaten wurde auf der Baustelle fleissig gearbeitet und etwas Eindrückliches erschaffen, wie die nachfolgenden Bilder zeigen.



Spatenstich mit diversen Abbrucharbeiten

Fläche abhumusiert, genaue Höhen bestimmt

Fundamente ausgehoben und ausbetoniert

Stahlbau noch komplett fertiggestellt



In den kommenden Wochen werden nun noch die Abschlussarbeiten durchgeführt, so dass am 13. Mai 2023 die Eröffnung der Trainingshalle Schürwies erfolgen kann, ganze 224 Tage nach dem Spatenstich.

Viele Mitglieder/innen aus den verschiedenen Trägervereinen haben mit ihrem beeindruckenden Engagement in der Planung und bei der Realisierung einen grossen Beitrag geleistet, doch nur durch die enorme Unterstützung des lokalen Gewerbes war die Halle überhaupt so kostengünstig und in dieser Rekordzeit realisierbar! Vielen Dank für das grosse Engagement für den Egger Sport!

Neben dem Spatenstich erfolgte am 1. Oktober 2022 auch der Startschuss für das erste Crowdfunding, bei dem innerhalb von 8 Wochen sagenhafte CHF 50'530.82 gesammelt werden konnten. Stand April 2023 stehen wir aktuell bei einem offenen Betrag von

knapp CHF 200'000. Dieser Betrag soll und muss mit einem weiteren Crowdfunding für das Sportmaterial, mit einem Sponsorenlauf und mit ausgedehnten



Aktivitäten im Bereich Sponsoring / Stiftungen möglichst nahe an das Finanzierungsziel von CHF 453'600 gelangen.

Hilf also mit und unterstütze unser Projekt nochmals tatkräftig.

Alle Informationen wie Crowdfunding, Sponsoringmöglichkeiten und Sponsorenlaufanmeldung findest du auf www.trainingshalle-schuerwies.ch.

Jeder Beitrag unterstützt das grosse Engagement der Egger Sportvereine und ihre tragende Rolle im Gemeindeleben und führt im Endeffekt zu niedrigeren Betriebskosten, was im Endeffekt den Egger Sportvereinen sehr hilft.

Bereits steht fest, dass die Finanzierung in jedem Falle sichergestellt ist und dass am 13. Mai 2023 die Eröffnung stattfinden wird. Wir freuen uns diesen einmaligen Tag mit dir begehen zu dürfen und dir unsere neue, eigene Trainingshalle zeigen zu dürfen.

Das Programm ist wie folgt:

10:00-15:00 Uhr:

- Sponsorenlauf 500m / flache Runde - für jede Altersgruppe geeignet
- Festwirtschaft ab 09:30 Uhr
- Besichtigung der neuen Trainingshalle

ab 17:00 Uhr:

- Offizielle Eröffnung
- Festreden
- Gönner Apéro



**TRÄGERVEREIN
TRAININGSHALLE
SCHÜRWIES**

Umweltservice ist ...

**... wenn Ihre Abfälle in der
Region recykliert werden.**

Umweltschutz ohne Kompromisse dank kurzer Transportwege.

umweltservice.ch

SCHNEIDER
UMWELTSERVICE

Wir alle kennen es. Fühlen wir uns physisch und psychisch gut bzw. fit, stehen wir am Morgen auf und haben noch vor der Tasse dampfendem Kaffee den Drang, die Welt zu verändern. Gefühl ist kein Hindernis zu hoch und sämtlichen Aufgaben fühlen wir uns gewachsen. Ein optimaler, jedoch nicht immer realer Zustand.

Angenommen, wir tragen eine Schiene um unser Knie – eine Fortbewegung ohne Krücken wäre nicht denkbar und vieles wäre nicht mehr möglich, da gewisse Aspekte unserer Leistungsfähigkeit nicht mehr vorhanden sind. Unser offensichtliches Handicap wird von der Umwelt registriert und die grosse Frage rund um unseren Gesundheitszustand folgt umgehend. Im Austausch mit unserem Umfeld sprechen wir fast täglich über unser verletztes Knie. Unbewusst mag dieser Austausch vielleicht schon fast dazu beitragen, dass wir die zu erleidende Situation und deren Folgen besser verarbeiten können. Wenn wir alle auf unser Leben und unsere physischen Verletzungen zurückschauen, gleichen sich die jeweiligen Muster in Bezug auf den oben geschilderten Ablauf eines solchen Umstandes sehr oft.

Eines Morgens stehen wir auf, der Körper eilt uns voraus und wir kommen ihm sichtlich nicht hinterher, obwohl kein physischer Mangel ersichtlich ist. Tags darauf kommt dann nicht mal mehr der Körper zu diesem Wettrennen und der erste Schritt aus dem Bett lässt lange auf sich warten, während man sich vor Augen führen muss, ICH KANN NICHT, ES GEHT NICHT! Uns beherrschen Antriebs- und Lustlosigkeit, welche in uns eine Gleichgültigkeit auslösen, was als eines der einzigen spürbaren Gefühle übrigbleibt. Unser Umfeld registriert im Umgang mit uns keine Schiene, die unser Knie stützt und keine Gehhilfe, die uns das Fortbewegen erleichtert, weshalb uns auch keine Fragen über unseren Gesundheitszustand gestellt werden. Der nun fehlen-

de Austausch, kann jetzt anders als bei unserem lädierten Knie, auch nicht zur Verarbeitung der offensichtlich verletzten Psyche beitragen.

Darin liegt ein grosses Problem. Psychische Erkrankungen von Menschen können oft nicht ohne einen Einfluss bzw. Signale der Betroffenen erkannt werden und sind augenscheinlich nicht gleich nachvollziehbar, wie ein verpacktes Knie mit den dazugehörigen Stöcken. Für viele ist eine psychische Krankheit auch heute noch schwer nachvollziehbar, wohl genau wegen des fehlenden sichtbaren Leides. Wichtig wäre es jedoch, dass wir genau diesen Menschen so zu helfen versuchen, wie wir es bei körperlich angeschlagenen tun. Ob physisch oder eben psychisch erkrankt, die Leistungsfähigkeit eines Menschen nimmt bei beiden Verletzungen respektive Erkrankungen stark ab und ist somit auch gleich einzustufen und zu therapieren. Ob physisch oder psychisch erkrankt, wir sollten uns mehr um unsere Mitmenschen kümmern und versuchen, jegliche Erkrankungen sowie Verletzungen wahr und ernst zu nehmen.

Für die Gesellschaft, insbesondere für alle Betroffenen und deren Angehörigen, wünsche ich mir, dass sich die Gesellschaft noch mehr dem Thema hingibt und sich der Ernsthaftigkeit dessen bewusst wird. Ich wünsche mir für uns alle, dass wir uns mehr achtgeben und dass sich die Erkrankung einer Psyche genauso legitimiert, wie es ein geschientes Knie tut. Gleichwohl wünsche ich mir Mut. Mut für alle Betroffenen, sich Hilfe zu holen und darüber sprechen zu wollen. Oftmals erfährt man eine ganz andere Resonanz, als man im Voraus vielleicht glauben mag.

In diesem Sinne wünsche ich viel Gesundheit für Euch alle, auf jeglichen Ebenen und als Basis für unsere Leistungsfähigkeit im Zusammenhang mit unserem Hobby – dem Unihockey!

DIE PIRATEN WÜNSCHEN DEM UHC PFANNENSTIEL GUTES ENTERN UND FETTE BEUTE!

HAUT



REIN!

THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT

TEL.: 043 843 09 74
HINWIL@THEPIRATES.CH
WWW.THEPIRATES.CH

Trainingscamp 2023 UHC Pfannenstiel ... sei auch Du wieder mit dabei ...

Der UHC Pfannenstiel führt im 2023 in der **3-fach Turnhalle Kirchwies in Egg** erneut sein alljährliches **Trainingscamp** für die **E-Junior/innen und D-Junior/innen** durch.

Neu findet das Trainingscamp unter der Leitung von Lucia Yapi, Marc Weber & Stefan Schefer statt.

Datum:	Mo, 9. Oktober 2023 – Fr, 13. Oktober 2023 , jeweils von ca. 9:30 – 16:00 Uhr
Ort:	3-fach Turnhalle Kirchwies, Egg
Teilnehmer:	Alle E- und D-Juniorinnen und Junioren des UHC Pfannenstiel
Programm:	<ul style="list-style-type: none">▪ dem Niveau angepasster Spiel- und Trainingsspass auf dem Kleinfeld▪ gemeinsames Mittagessen▪ polysportive Aktivitäten▪ an einem Tag wird ein Tagesausflug stattfinden▪ Kinder-/Eltern-Turnier▪ und weitere sportliche Erlebnisse mit und ohne Stock
Kosten:	Fr. 150.-
Besonderes:	Für die Zubereitung des Mittagessens suchen wir Mütter und Väter, welche unsere Köchin Claudia Pfister in der Küche der Turnhalle unterstützen.
Anmeldung/Fragen:	über Homepage bis am 4. Juni 2023 , Fragen an trainingscamp@uhcpfannenstiel.ch

Der UHC Pfannenstiel würde sich über eine rege Teilnahme seiner Juniorinnen und Junioren sehr freuen.
Herzlichen Dank jetzt schon für Dein Interesse und Deine Teilnahme.



Bis Anfang 2023 wurde die Situation des Damen- und Mädchen-Unihockeys im UHC Pfannenstiel durch eine Projektgruppe analysiert und daraus ein Vorschlag für das weitere Vorgehen entwickelt. Ein wichtiger Pfeiler in diesem Plan war die Zusammenarbeit auf Stufe U17 mit Zürisee Unihockey. Da diese sehr kurzfristig durch Zürisee abgebrochen wurde, mussten kurz- aber auch mittelfristig neue Ideen auf den Tisch. Nach der Vorstellung des Stands der Arbeiten an der GV kam Pati Amado auf Martin Bär zu, da sie sich gerne für das Damen- und Juniorinnen-Unihockey engagieren würde. Zusammen mit Emily Grieder arbeiten sie nun seit Ende September an der Stärkung des Unihockeys für das weibliche Geschlecht im UHC Pfannenstiel.

Und die Resultate lassen sich sehen: Für alle Spielerinnen der drei Damen-Teams wurde ein gemeinsamer Koch- und Ess-Abend organisiert. Ziel war es, dass sich die Spielerinnen über die Teams hinweg besser kennenlernen können. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass sich eine Wiederholung lohnt und es wurden bereits Ideen genannt, was beim nächsten Anlass organisiert werden könnte.



Rascher Aufbau eines Mädchen-Teams

Um neue Mädchen fürs Unihockey zu gewinnen, wurde im Januar ein „Unihockey for Girls“-Nachmittag in der Kirch-

wies organisiert. Über diesen Anlass wurden alle Mädchen in unseren drei Vereinsgemeinden informiert. Rund 25 Mädchen fanden den Weg in die Halle und durften unter der Leitung von Emily und weiteren Trainerinnen und Trainer zwei Stunden in unsere Sportart reinschnuppern. 11 dieser Mädchen meldeten sich dann für das seit Anfang Februar stattfindende Training des Mädchen-Teams an. Die Trainings werden von Anna Bär, Felix Bachmann und Martin Bär geleitet und inzwischen sind einige weitere Mädchen dazu gekommen.



So sieht es ganz danach aus, dass auf die Saison 2023/2024 zum ersten Mal ein Pfanni-D-Juniorinnen-Team in der Meisterschaft an den Start gehen wird. Damit wird hoffentlich eine Basis gelegt, dass auch Mädchen, die in Egg, Maur und Oetwil Unihockey spielen wollen, ein Angebot erhalten, das auf sie zugeschnitten ist.

Mithilfe erwünscht

Zum Schluss noch ein Aufruf: Falls jemand beim weiteren Aufbau des Mädchen- und Damen-Unihockeys mithelfen möchte, dann darf sie oder er sich gerne bei Pati Amado (pa-ma-do@ggaweb.ch) melden. Wir würden uns über Unterstützung sehr freuen.

Gilles Moser und sein Team
freuen sich Sie ab dem 1. Mai 2023 neu
im Restaurant Pfannenstiel begrüßen zu dürfen.

GG
GillesGrütli



Restaurant Pfannenstiel

Where like minded people meet each other
and enjoy a meadow atmosphere



Restaurant Vorderer Pfannenstiel

Herrenweg 380 | 8706 Meilen

Tel. 044 923 55 44 | info@restaurant-pfannenstiel.ch

www.restaurant-pfannenstiel.ch

Der 24-jährige Flimser Andri Ragetti ist ein Schweizer Freestyle-Skier, der in den Disziplinen Slopestyle und Big Air an den Start geht. Seit 2011 nimmt er an den Wettbewerben der AFP World Tour teil und 2013 debütierte er in Cardrona in Neuseeland im Weltcup. Seit da sind viele Jahre vergangen und viele grosse und eindrückliche Erfolge dazu gekommen.

Slopestyle

Weltcup-Sieger 2015/16, 2017/18, 2019/20
Weltmeisterschafts-Gold 2021
X-Games Gold 2020, 2022

Big Air

Weltcup-Sieger 2018/19
X-Games Gold 2021

Dazu kommen noch viele weitere Erfolge im Free Skiing, wie bspw. als er 2017 als erster Freeskier überhaupt den Quadruple Cork 1800 zeigte. Auch abseits der Freestyle-Pisten sorgt Andri Ragetti immer wieder für Aufsehen. Sei es mit seinen verrückten unverwechselbaren Videos und Challenges oder mit seinem Buch «Attack your dreams», in

Andri, die oben genannten Erfolge lesen sich äusserst eindrücklich – welche Momente haben für Dich den grössten Stellenwert?

Andri: Mein schönster Moment ist noch nicht lange her. Es war als ich nach 10-monatiger Verletzung meine Comeback-Saison hatte, direkt den ersten Weltcup gewann, danach die X-Games und später die Kristallkugel für den Gesamtweltcup im Slopestyle.

Fangen wir mal vorne an, wie bist Du eigentlich zum Free Skiing gekommen, waren Dir die üblichen Sportarten zu langweilig? 😊

Andri: Ich war ein sehr aktives Kind und liebe Sport schon seit ich denken kann. Durch meine zwei älteren Geschwister war ich



Quelle: Gian Ragetti

welchem er die Leser zu den erfolgreichsten Stationen und härtesten Rückschlägen seiner Karriere als Freeskier mitnimmt.

auch früh überall dabei. Zu Freeski kam ich, weil ich früher alpine Skirennen fuhr, die Schanzen am Pistenrand aber immer viel toller fand und dann meine ersten Freeskis geschenkt bekam.

Wo liegt für Dich die Faszination des Free Skiing? Geht es dabei auch um den Traum der Menschheit vom Fliegen und frei zu sein?

Andri: Schon damals hat das Gefühl «in der Luft zu sein» einfach etwas unbeschreibliches. Airtime ist schwierig zu beschreiben, aber die Kombination aus in der Luft sein und gleichzeitig kreative Sprungkombinationen auszuführen – und dass noch im Winter im Schnee – ist einfach der perfekte Sport für mich.

Deine Sportart erfordert ja auch ganz schön viel Mut – hast Du nie Angst, oder gibt es etwas wovor Du Angst hast?

Andri: Ich habe keine Angst. Wenn ich etwas mache, also einen neuen Sprung, dann weiss ich schon davor, dass ich diesen kann. Denn ich übe Schritt für Schritt und vor dem ersten Mal habe ich diesen im Kopf schon hunderte Male visualisiert. Es ist wichtig, dass der Kopf bei solchen neuen Aufgaben immer genau so miteinbezogen wird wie der Körper.

Nimm uns mal mit auf die Entstehung Deines Sprungs «Quadruple Cork 1800» von der Idee bis Du ihn auf dem Schnee wettkampfmässig absolviert hast?

Andri: Damals war einfach der richtige Tag gekommen. Ich war im Südtirol am Nine Royals Event, kam am Nachmittag an, wollte einspringen und merkte, dass alles stimmte. Den Triple konnte ich und wusste schon, dass es möglich sein musste zum Quad aufzutumpfen. Also nutzte ich den perfekten

Moment und versuchte es. Auch da hatte ich den Sprung schon viele Male vorher visualisiert.

Wie muss man sich eigentlich die Trainings eines Freeskiers vorstellen?

Andri: Das Training ist sehr vielseitig, was mir gefällt. Ich mache Krafttraining, arbeite an der Reaktion und Schnelligkeit, Balance, Ausdauer, übe meine Tricks auf dem Trampolin, dem Airbag und auf dem Schnee. Manchmal sind meine Surferferien auch mein Training – natürlich nicht ohne auch in den Ferien im Krafraum weiter zu trainieren.

Welche Ziele verfolgst Du eigentlich noch? Du bist ja mit 24 Jahren noch jung, aber hast doch schon sehr viel erreicht.

Andri: Eine Medaille an Olympia fehlt mir noch – dafür werde ich alles geben.

Du betreibst einen Einzelsport – war ein Teamsport nie ein Thema für Dich?

Andri: Doch, ich war lange auch Teamsportler. Am intensivsten als Fussballer. Ich musste mich mit 12 Jahren, als ich mich an der Talentschule Ilanz anmeldete, entscheiden und wählte Freeski.

Apropos Teamsport, hast Du unseren Sport Unihockey auch schon ausprobiert? Wäre sonst auch noch was um in Deine spektakulären Videos einzubauen.

Andri: Ja klar, auch Unihockey habe ich ausprobiert. Wir hatten es viel in der Schule gespielt und ich mag Ballsportarten sehr.

Du fällst ja immer wieder mit atemberaubenden trickreichen Videos auf, woher nimmst Du da immer wieder die neuen Ideen und wie viele Versuche braucht es da jeweils bis diese im Kasten sind?

Andri: Wir Freeskier sind dafür bekannt, es immer lustig im Team zu haben. Viele meiner Videos passieren daher im Alltag – beispielsweise mein Parcours Video war einfach mein



Quelle: Gian Ragetti

DER MANN MIT DEN VERRÜCKTEN IDEEN UND TRICKS – ANDRI RAGETTLI

Training. Auch meine Ice-Bath Challenge Videos: Es geht nicht immer darum ein gutes Video zu filmen, sondern ich will diese Challenges meistern und dabei ist jeweils mein Bruder Gian mit der Kamera dabei.



Quelle: Gian Ragetti

Diese Videos sind wohl nicht nur Spass, sondern bringen Dich auch bezüglich Koordination und Gleichgewicht weiter. Hast Du Dich dabei auch schon verletzt?

Andri: Ja einmal hatte ich mein Band am Knöchel verletzt, bei einem Sprung auf eine Rolle – doch nicht viel später als es besser ging rannte ich erstmals 100 Kilometer von Flims zum Zürichsee.

Seit neustem entzückst Du Deine Fans ja auch mit Deinem Buch «Attack your dreams». Mach mal ein bisschen Werbung, warum sollte man dieses unbedingt lesen?

Andri: Mein Buch gibt einen Einblick in das Leben eines Freestylers, wie ich an die Weltspitze kam und ein grosser Teil ist dem Mindset gewidmet. Man kann in diesem Buch viel über mentale Stärke erfahren und sicher auch etwas davon für sich mitnehmen und umsetzen. Mein Ziel war es, mit dem Buch junge Menschen zu motivieren. Denn es gibt selten Bücher von noch jungen Menschen – immer erst nach dem Karriereende, wenn sie älter sind. Ich bin noch mittendrin und daher auch noch nah dran an der nächsten Generation. Ich freue mich immer mega, wenn ich höre, wie beispiels-

weise ein Kind wegen meinem Buch zum ersten Mal motiviert ist ein ganzes Buch zu lesen und dann am Schluss merkt, wenn ich etwas will, dann muss ich dafür auch alles geben. Nicht's gibt's umsonst und harte Arbeit «beats Talent everyday».

Du liest ja auch sonst gerne um etwas abzuschalten, was ist da Deine bevorzugte Literatur?

Andri: Biografien von spannenden Menschen, von denen ich lernen kann. Daher viel über aussergewöhnliche Sportler und Mindset.

Hast Du eigentlich auch schon Pläne, wie Du Dein Leben nach der Free Skiing Karriere und dem Leben als Social Media Star leben möchtest?

Andri: Ich werde sicher weiterhin im Sport bleiben und so lange wie möglich Skifahren. Ich rechne bis 40 – weiter denke ich nicht.



Quelle: Gian Ragetti

Zum Schluss: Nenne drei Eigenschaften, die Dich im Spitzensport und auf Social Media so weit gebracht haben?

Andri: Disziplin, mein Mindset und meine Freude an dem was ich tue.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch, alles Gute für die Zukunft und wir freuen uns weitere grandiose Schlagzeilen von Dir lesen zu dürfen.

Chrigi Maurer

Wer fühlen will, muss hören.

**Unser Musikprogramm geht direkt ins Herz.
Täglich auf radio.ch und in der Zürisee-App.**



Anstieg der Lizenzkosten bei

Swissunihockey

Die ordentliche Delegiertenversammlung von Swissunihockey hat entschieden ab der Saison 2023/2024 die Lizenzkosten pro Saison für alle Junioren/innen um CHF 10.00 und für alle Aktiven um CHF 15.00 anzuheben. Damit die sehr positive Entwicklung des Schweizer Unihockeys auch in den nächsten Jahren weiter vorangeht, sind diese zusätzlichen Mittel notwendig. Die Gelder sollen für dezidierte Projekte und Vorhaben aufgewendet werden, von welchen die Vereine wie auch die Spieler/innen aktiv profitieren: bessere, direktere Dienstleistungen für die Vereine, Ausbau der Digitalisierung, Erweiterung Street Floorball und Professionalisierung der Ausbildungsphilosophie «Swiss Way».

Für den UHC Pfannenstiel bedeutet dies, dass aktuell pro lizenzierte Person zwischen CHF 75.00 und CHF 320.00 CHF (Schnitt CHF 135.00) des Mitgliederbeitrages als Abgabe an Swissunihockey gehen, dies könnte sich zukünftig auch auf höhere Mitgliederbeiträge niederschlagen.

Teams 2023 / 2024

Der UHC Pfannenstiel wird die neue Saison mit der Rekordanzahl von 27 Teams in Angriff nehmen. Die Veränderungen sind dahingehend, dass es kein eigentliches U18-Team mehr geben wird, diese Spieler werden in die U21 integriert. Dafür sind neu zwei Mädchen-Teams, die Juniorinnen D und F, am Start. Die Teams sind nachfolgend ersichtlich:

- Herren: Herren I 1GF, Herren II 3GF, Herren III 4KF, Herren IV 3KF
- Damen: Damen I 2GF, Damen II 2KF, Damen Plausch
- Junioren Grossfeld: U21C, U16B, U14B
- Junioren: Jun B, Jun C, Jun D Egg, Jun D Maur, Jun D Oetwil, Jun D Esslingen,

Jin D, Jun E Egg, Jun E Maur, Jun E Oetwil, Jun E Esslingen, Jun F Egg, Jun F Oetwil, Jun F Maur, Jin F

- Senioren: Senioren Egg, Senioren Maur

Schweizer Unihockey Cup 2023 /

2024

Die Cup-Auslosung für die Saison 2023/2024 hat dem UHC Pfannenstiel folgende Parteien beschert:

- Damen KF – Stadel-Niederhasli [3KF]
- W. K. Wädenswil [4KF] – Herren KF
- Damen GF – Z.O. Pumas [1GF]
- Herren GF – Lok Reinach [NLB]

Im Falle eines Sieges würde der weitere Cup-Weg der beiden Fanionteams folgende Gegner bereithalten. Die Herren dürften zu Hause den Ligakonkurrenten UHC Herisau und anschliessend den NLB-Vertreter UHC Sarganserland empfangen, während die Damen auf die Red Ants Rychenberg Winterthur aus der höchsten Liga treffen würden. Über Termine und Spielorte wird zu gegebener Zeit informiert.

Hinweis Mitgliedschaft im UHC

Pfannenstiel

Austritte aus dem Verein sind nur auf die Generalversammlung hin möglich (bis zum 20. Mai 2023) und an vorstand@uhc-pfannenstiel.ch zu richten. Um auszutreten muss das gesamte Pfanni-Material zurückgegeben worden sein sowie müssen alle Helfer-einsätze geleistet und alle offenen Rechnungen bezahlt sein.

Funktionärsmutationen

Leider werden auch dieses Jahr wieder einige Funktionäre zurücktreten. Wir möchten

an dieser Stelle nochmals die Chance nutzen und uns bei ihnen für den grossen, teils mehrjährigen Einsatz für unseren UHC Pfannenstiel bedanken. Von ihrem Vorstands-, Trainer- oder Schiedsrichteramt zurücktreten werden (aktueller Stand): Jan Haller, Fabian Niedermann, Dario Brunold, Piero Dallo, Fabienne Gerber, Daniel Hasler, Marvin Meister, Eric Müntener, Sarah Nideröst, Manuel Rossi, Michael Spörri, Dominic Bühler, Lorenzo Dallo, Tobias Gassmann, Florian Perlmutter und Roman Weber.

Um diese Rücktritte zu kompensieren sind wir immer und jederzeit auf der Suche nach neuen Personen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren und den Verein mitprägen möchten. Bei Interesse einfach unter info@uhcpfannenstiel.ch melden.

Street Floorball am Pfannenstiel

Der UHC Pfannenstiel hat von Swissunihockey erneut den Zuschlag für die Ausleihe eines Street Floorball Feldes erhalten. Die-

ses wird vom 2. - 31. Mai 2023 auf dem Chilbiplatz in Egg im Einsatz stehen. Über allfällige Anlässe auf dem Feld werden wir zu gegebener Zeit informieren. Auf alle Fälle wünschen wir viel Spass und wir hoffen, dass das Feld ausgiebig genutzt wird.

Termine – nicht verpassen

- 02.-31.05.2023** - Street Floorball auf dem Chilbiplatz in Egg
- 13.05.2023** - Eröffnungsfeier Trainingshalle Schürwies
- 30.05.2023** - 24. ord. Generalversammlung
- 03.06.2023** - Pfanni-Tag mit Clubturnier
- 26.08.2023** - Egger Sportplausch
- 01.- 03.09.2023** - Chilbi Maur mit Schussmessenanlage & Grillstand
- 10./11.09.2023** - Saisonstart 2023/2024
- 23./24.09.2023** - Chilbi Egg mit Grillstand
- 30.09./01.10.2023** - Chilbi Oetwil mit Foodstand
- 09.-13.10.2023** - Trainingscamp für Junioren/innen in Egg

							
Bad-Architektur Gestaltung / Planung Baubegleitung Ausstellung	Sanitär / Service Neu- + Umbauten Wartungen Reparaturen	Heizung Wärmepumpen Öl – Gas Heizungen Service	Spenglerei Metalldächer Fassaden Photovoltaik				
Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG Im Hanselmaa 6 8132 Egg Tel. 044 986 29 00 Alte Bergstrasse 91 8704 Herliberg Tel. 044 915 10 22 info@kaufmann-egg.ch www.kaufmann-egg.ch				Öffnungszeiten Ausstellung Montag - Donnerstag 09.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr Freitag 09.00-12.00 / 13.00-16.00 Uhr			
Öffnungszeiten Büro Montag - Donnerstag 07.30-12.00 / 13.00-17.00 Uhr Freitag 07.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr							



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

100er Club

Amadó Patricia Egg	Anthamatten Andreas Egg	Binzegger Martin Binz	Bischof Thomas Egg	Bischofberger Roland Maur
Bleiker Reto Oetwil am See	Bleisch Markus Oetwil am See	Bolliger Tobias Hinteregg	Canziani Roman Egg	Czermak Christoph Maur
Dallo Pietro Hinteregg	Demuth Hans-Ulrich Hinteregg	Eck Colin Hinteregg	Frei Simon Egg	Friedli Roland Egg
Gaignat Patrik Forch	Gentile Donato Egg	Giannini Reto Egg	Gisler Philipp Zollikerberg	Grabher Dieter Egg
Graf Sabrina & Patrik Esslingen	Grieder Gabriel Egg	Haas David Egg	Haas Kurt Egg	Hasler Daniel Oetwil am See
Hauser Pascal Männedorf	Hostettler André Egg	Jäggi Beat Egg	Jola Staphan Egg	Keller Alexander Pfaffhausen
Keller Maurus Hinteregg	Labruyère Rob Binz	Landolt Marcel Egg	Lanz Robert Hinteregg	Leutenegger Alexander Zürich
Luginbühl Alessandro Forch	Maag Hans Jona	Meister Ernst Egg	Mühlemann Guido Zollikerberg	Müllli Björn Egg
Rechsteiner Urs Ebmingen	Schellendorfer Reto Uster	Schlecht Thomas Schwyz	Schmid Patrik Männedorf	Schoch Walo Egg
Schultze Martin Egg	Sigrist Stefan Maur	Spörri Michael Esslingen	Stamm Karin & Mischa Forch	Stämpfli Marc Egg
Staudenmann Lukas Ebmingen	Streuli Reto Oetwil am See	Trinkner Urs Uster	Vetterli Edi Hinteregg	Vögtlin Peter Hinteregg
von Allmen Robin Oetwil am See	Waldvogel Jenny & Markus Egg	Zangger Denise Bubikon	Zangger Roland Erlenbach ZH	



**Spannung und Entspannung –
noch nie so nah beieinander.**

Genießen Sie nach wildem Rodeln und Klettern eine erholsame
Nacht und puren Komfort in der neuen Atzmännig Lodge.

www.atzmaennig.ch

**Doppel-
zimmer ab
CHF 130.–**

Atzmännig
Lodge

Gönnner und Sponsoren

Amstutz Sarah Balgach	AAstrid Murk Physiotherapie Egg	Aufdorf Garage AG Männedorf	Autorama AG Wetzikon Wetzikon
Autoshow Aathal AG Küsnacht	Axanova AG Uetliburg SG	B&M Treuhandgesellschaft GmbH Neerach	Bäckerei Peter Oetwil am See
Bär Irene & Hansruedi Oetwil am See	Bartenstein Esther & Rolf Egg	Basler & Hofmann AG Esslingen	Baumann Reisen AG Männedorf
Benyocsuk Stafa	Bickel Werbetechnik AG Wangen	Big Burger Wetzikon	Bike Do It Egg
Binkert Florian Zürich	Birkenhof Uster	Bongaards Randy Oftringen	Carrosserie Maurer Oetwil am See
CastleBeatz Wetzikon	Clenja Schössli AG Oetwil am See	CONCORDIA, Agentur Erlenbach Erlenbach	Corrodi Geomatik AG Stafa
Dide Body Work Egg	Digi's Buchstube Hinwil	Edelmann Nicolas Maur	Elektro Maag AG Oetwil am See
Emmenegger Garten-Tiefbau AG Egg	Forstunternehmung Jürg Weber Hinteregg	Froehli-Elektro.ch GmbH Ebmatlingen	Gadola Unternehmungen Oetwil am See
Garage G. Zell GmbH Volketswil	Garage Tzokas Wallisellen	Gebüder Küttel AG Grünningen	Gesundheitspraxis Nideröst Uster
Getränkemärt Urs Rauch Meilen	GGA Maur Binz	Giallo Pizza & Pasta Egg	Giger Claudio Langnau am Albis
Giger Sereina Rudolfstetten	Girsberger & Sieber AG Uster	Gusmo KIG Uster	Gut Claudine Maur
HA-3 Architektur AG Egg	Hagers Bahnhöfli Metzg Oetwil am See	Halter AG Werkzeugbau Hombrechtikon	Hann Max Egg
Herrmann Baggerbetrieb Egg	Hiwi Bowling Hinwil	Holz + Werk AG Fällanden	Hostpoint AG Rapperswil-Jona
HSSP AG Zürich	IG Sport Egg Egg	Impuls Restaurant Wetzikon	Institut für Lerntherapie AG Forch
IT-Artists Ermenswil	J. Grimm AG Oetwil am See	Kälin Edgar Herrliberg	Kälin Esther Egg
Kämpfen Monika & Beat Egg	Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG Egg	Kurtisi AG Gossau	LANDI Maur Genossenschaft Maur
Landi ZOLA AG Illnau	Leuthold Tanja Rüti ZH	Lobnik AG Männedorf	Lugis Personal Training Wetzikon
Maler & Gipser Roger Ribary Egg	Manser Storen GmbH Männedorf	Media-Center Uster AG Uster	miniti GmbH Zürich
Mobiliar, Generalagentur Uster Uster	Müller Peter Grüt	Nachhilfe Colin Feldmann Zumikon	Neue Schnellmann Detailhandels AG Neuenhof
NISSAN Kreuzgarage Esslingen	Oehler Ursula Winterthur	Osterwalder Zürich AG Zürich	Outdoorland AG Mönchaltorf
P2 Bau GmbH Mönchaltorf	Päde's Fahrschule Egg	PEN Advisory GmbH Egg	Pepillo.ch Maur
Pesciatini Giorgio Egg	Petrovic Milica Esslingen	Pfister Bauleitung Esslingen	Pfister Nino Oetwil am See
Pfister Werkzeugbau AG Mönchaltorf	Pirates AG Hinwil	Radio Zürisee AG Rapperswil SG	Restaurant Pfannenstiel - Gilles Moser Meilen
Restaurant Schöffli-Marum Matum Egg	Restaurant St. Antonius Egg	Restaurant Terrasse Oetwil am See	Rothenhofer Theres Esslingen
RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten Maur	Schättin Elektrokontrollen Egg	Scheiwiler Raum Erleben GmbH Greifensee	Schmid Bea Männedorf
Schneider Umweltservice AG Meilen	Schulthess Klinik Handchirurgie Zürich	Sika Services AG Zürich	Solveva AG Zürich
Spörri-Vetterli & Co. AG Esslingen	Sportbahnen Atzmännig AG Goldingen	Stiefel Samanta Uster	Straumann AG Fällanden
Studer Bruno Oetwil am See	SWS-Plastics AG Wolfhausen	Tanner (-Gadola) Susy & Kurt Männedorf	unihockeyshop.ch Dürnten
Volg Detailhandels AG Winterthur	Vonmoos Matthias Birmensdorf ZH	W. Stecher AG Stafa	Weber Bau Esslingen
Weingut zum Sternen Zürich	Witz Club Zürich Zürich	Workbooster GmbH Fehraltorf	Würth Elektronik (Schweiz) AG Volketswil
Yapi Web GmbH Egg	Zürcher Kantonalbank Egg	Zürichsee Zeitung - Tamedia AG Winterthur	Zynex AG Volketswil

Outdoor- Ausrüstung für jedes Training



Mönchaltorf, [outdoorland.ch](https://www.outdoorland.ch)

AUSRÜSTUNG FÜR OUTDOOR-ERLEBNISSE



Volkswagen Service

Bringt Sicherheit ins Vergnügen



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in besten Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Aufdorf Garage Männedorf

Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf
Tel. 044 922 31 00

Seefeld Garage AG

Rapperswilerstrasse 50, 8630 Rüti
Tel. 055 240 13 55

Aufdorf Garage Stäfa

Laubisrütistrasse 77, 8713 Uerikon
Tel. 044 928 10 70